

# SOS-KINDERDORF



Handbuch für die  
SOS-Kinderdorf-Organisation



SOS-KINDERDORF  
International

Herausgegeben: Februar 2004

Genehmigt vom Generalsekretär und Präsidenten

Entwickelt in Zusammenarbeit mit den  
nationalen Vereinen, dem Generalsekretariat und  
der Hermann-Gmeiner-Akademie

# Wer wir sind

## Unsere Wurzeln

### Wer wir sind

Wir sind als unabhängige, nicht-staatliche soziale  
Entwicklungsorganisation für Kinder aktiv.

Wir achten unterschiedliche Religionen und Kulturen.

Wir arbeiten im Sinne der UN-Konvention über die Rechte des Kindes.

Mit dem Konzept des SOS-Kinderdorfes war unsere Organisation ein Pionier familien-  
naher Langzeitbetreuung von verwaisten und verlassenen Kindern.

## Unsere Vision

### Was wir für die Kinder dieser Welt wollen

Jedes Kind wächst in einer Familie auf – geliebt, geachtet und behütet.

## Unser Auftrag

### Was wir tun

Wir geben in Not geratenen Kindern eine Familie, wir helfen ihnen, ihre Zukunft  
selbst zu gestalten, und wir tragen zur Entwicklung ihrer Gemeinde bei.

## Unsere Werte

### Was uns stark macht

*Mut:* Wir setzen Taten

*Verantwortung:* Wir engagieren uns langfristig

*Vertrauen:* Wir glauben aneinander

*Verlässlichkeit:* Wir sind solide Partner

---

# Inhaltsverzeichnis

---



Vorwort .....	1
---------------	---

## Die SOS-Kinderdorf-Konzeption im Überblick

Einleitung .....	3
SOS-Kinderdorf-Zielsetzung und -Prinzipien .....	5
SOS-Kinderdorf-Standards .....	6
Verantwortlichkeiten im SOS-Kinderdorf .....	8

## SOS-Kinderdorf-Standards

1 Das familienpädagogische Betreuungsmodell von SOS-Kinderdorf bildet den Rahmen für unsere Arbeit .....	15
2 Die SOS-Kinderdorf-Mutter führt die SOS-Kinderdorf-Familie .....	19
3 Kinder finden in jener SOS-Kinderdorf-Familie ein Zuhause, die ihren Bedürfnissen bestmöglich entspricht .....	27
4 Die Entwicklung des Kindes wird aktiv unterstützt .....	31
5 Jugendprogramme bieten Chancen zur Verselbständigung .....	35
6 Jede SOS-Kinderdorf-Familie lebt als Teil der lokalen Gemeinde .....	41
7 Geldmittel und Eigentum werden verantwortungsvoll verwendet ....	45
8 Planung und Evaluierung tragen zur Sicherung der Betreuungsqualität bei .....	51
9 Alle Mitarbeiter/-innen werden in ihrem Lern- und Entfaltungsprozess unterstützt .....	55
10 Der Dorfleiter führt das SOS-Kinderdorf .....	59

## Anhang

Vereinte Nationen: Übereinkommen über die Rechte des Kindes .....	i
---	---

---

# Vorwort

---

Hermann Gmeiners Idee war klar und einfach, und er hat uns aufgetragen, sie weltweit in die Praxis umzusetzen. Seit über 50 Jahren verbreiten wir seine Idee, wobei wir auf unterschiedliche Kulturen, Religionen und Lebensarten Rücksicht nehmen. Wir haben Wege gefunden, unsere bleibenden, allgemein gültigen vier Prinzipien mit den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten jedes Landes in Einklang zu bringen. Wenn das familienpädagogische Betreuungsmodell von SOS-Kinderdorf umsichtig und mit Engagement umgesetzt wird, ist es die beste und schönste Möglichkeit, Kindern, die alleine auf der Welt sind, zu helfen.

In den letzten vierzig Jahren durfte ich unsere zahlreichen Erfolge erleben, ich habe auch einiges gesehen, wo Verbesserungen nötig sind, und ich habe Tausende Mitarbeiter/-innen und Freunde getroffen, die sich unermüdlich mit all ihrer Energie, mit Herz und Seele für unser Werk einsetzen. Der Inhalt dieses Handbuchs baut auf diesen Erfahrungen auf. Das rasche Wachstum unserer Organisation hat es notwendig gemacht, gewisse Richtlinien zu erarbeiten, die klare Mindeststandards für unsere Arbeit festlegen. Die zehn Standards in diesem Handbuch vereinen bewährte Praxis, Erfahrungen und Ideen von Mitarbeiter/-innen aus der ganzen Welt. Geschriebene Worte sind nicht genug, sondern müssen gelebt und mit Freude und Menschlichkeit erfüllt werden, während wir ständig danach streben, unsere Kinderbetreuung weiter zu verbessern.

In unserer täglichen Arbeit müssen wir unsere Kinder stärken, ihre Fähigkeiten zu entfalten. Wir dürfen sie nie als Almosenempfänger behandeln oder versuchen, außerhalb Europas europäische Ideale anzustreben. Junge Erwachsene sagen mir oft, dass ihre SOS-Kinderdorf-Mutter und andere Mitarbeiter/-innen liebevoll für sie sorgten, aber manchmal nicht streng genug waren, wenn es darum ging, sich schon früh mit der harten Wirklichkeit auseinander zu setzen. Unsere Kinder müssen lernen, in der Gesellschaft auf eigenen Beinen zu stehen. Um das zu erreichen, dürfen wir sie nicht überbehüten oder mit maßloser Liebe und materiellem Komfort überschütten. Wir müssen stets versuchen, jedem Kind zu helfen, aber mit Maß und Ziel, ohne die Wirklichkeit der jeweiligen Gesellschaft aus den Augen zu verlieren. Manchmal kann ein bisschen weniger einem Kind helfen, mehr zu lernen und sich besser in seine Gemeinschaft zu integrieren.

Ich bin zutiefst überzeugt, dass es in jedem Land Frauen gibt, die über die Begeisterung, die Kraft und das Engagement verfügen, die Aufgabe einer SOS-Kinderdorf-Mutter zu übernehmen. Diese Frauen zu finden und ihnen diese Möglichkeit zu eröffnen, kann der schönste, aber auch der herausforderndste Teil unserer Arbeit sein. Ich habe Tausende Frauen erlebt, die im SOS-Kinderdorf sehr erfolgreich ihre persönlichen und beruflichen Ziele verwirklichen. Der schwierigste Teil unserer Arbeit ist getan, wenn wir die richtigen Frauen gefunden haben, die mit den Kindern leben, sie akzeptieren und ihnen ihre Liebe geben wollen.

Ein Dorfleiter ist nach meiner Erfahrung jemand, der sich mit ganzer Energie für die Entwicklung jeder SOS-Kinderdorf-Familie im SOS-Kinderdorf einsetzt. Er hilft den Familien, ein einfaches, geordnetes und mit Freude erfülltes Leben zu führen und ist stolz auf das, was sie erreichen. Seine Arbeit beginnt oft mit der Planung und dem Bau des SOS-Kinderdorfes, wobei er zu

dessen Verankerung in der Gemeinde beiträgt. Er wählt die SOS-Kinderdorf-Mütter aus, weiß woher sie kommen und lernt, wie er jede Einzelne bei der Betreuung ihrer Kinder unterstützen kann. Er hat jedes Kind in eine SOS-Kinderdorf-Familie gebracht, oft in seinen eigenen Armen, und er kennt die Umstände, aus denen sie kommen. Wir geben dem Dorfleiter den Freiraum, das SOS-Kinderdorf individuell zu prägen und dessen Erfolge und Fehlschläge zu erleben. Wir bringen ihm die Achtung und Unterstützung entgegen, die er braucht, um das SOS-Kinderdorf selbstverantwortlich leiten zu können. Durch Mitgefühl, Fairness und klare Entscheidungen erwirbt er sich das Vertrauen der SOS-Kinderdorf-Familien, Mitarbeiter/-innen und führenden Mitglieder der Gemeinde. Ich bin dankbar, dass ich viele Dorfleiter getroffen habe, die diese Vision leben.

Professionalität hat aus gutem Grund Eingang in unsere Arbeit gefunden. Durch Erfahrung lernen wir, wie wir unser familienpädagogisches Betreuungsmodell laufend verbessern und den Bedürfnissen und Anforderungen jedes Landes und jeder Gemeinschaft anpassen können. Ich bin für eine menschliche Professionalität, bei der wir unsere Herzen und unser Denken am Wohl des Kindes ausrichten. Wir dürfen das Menschliche in unserer Arbeit niemals aus den Augen verlieren und uns nicht allzu sehr von Technik und perfekter Verwaltung faszinieren lassen. Der Schlüssel zum Erfolg eines SOS-Kinderdorfes liegt darin, dass die Gemeinschaft der Erwachsenen miteinander und nicht gegeneinander arbeitet. Austausch und Teilen, ein fürsorgliches Miteinander und gemeinsames Feiern – das lässt die Bindungen und zwischenmenschlichen Beziehungen entstehen, die Kinder und Jugendliche brauchen, damit ihre Wunden heilen können, damit sie lernen und ein erfolgreiches Leben führen können.

Die Mitarbeiter/-innen von SOS-Kinderdorf sind in erster Linie Menschen. In der Betreuung der Kinder geben wir etwas von uns selbst und erfahren dabei, je mehr wir anderen geben, um so mehr werden wir zurück bekommen. Zu sehen, wie ein Kind, das verlassen oder ausgesetzt wurde, gesund wird, zur Schule geht, eine Arbeit findet, selbst eine Familie gründet, ist eine Quelle der Freude für die SOS-Kinderdorf-Mutter und die anderen Mitarbeiter/-innen, die dieses Kind gemeinsam begleitet haben. Zusammen schaffen wir ein Umfeld, in dem Liebe entstehen und wachsen kann.

Dieses Handbuch soll es uns leichter machen, ein gemeinsames Verständnis für unsere SOS-Kinderdorf-Arbeit zu entwickeln. Es stellt auch ein Bekenntnis zu unseren vier Prinzipien dar. Die Erfahrung hat uns gezeigt, dass diese Prinzipien heute genau so relevant sind wie 1949, als sie von unserem Gründer Hermann Gmeiner zum ersten Mal im SOS-Kinderdorf Imst umgesetzt wurden. Ich fordere jeden Einzelnen von uns auf, das Beste unserer menschlichen Eigenschaften und fachlichen Qualitäten einzubringen, um sicherzustellen, dass unsere SOS-Kinderdörfer ein schönes und lebendiges Zeichen der Hoffnung und des Friedens bleiben. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass künftige Generationen von Kindern nicht alleine aufwachsen, sondern eine Mutter, Geschwister und die Liebe und Geborgenheit einer Familie finden.



Helmut Kutin,  
Präsident von SOS-Kinderdorf International

# **Die SOS-Kinderdorf- Konzeption im Überblick**

---

# Einleitung

---

Dieses internationale SOS-Kinderdorf-Handbuch stellt einen allgemeinen Rahmen für die Betreuung in einem SOS-Kinderdorf dar. Es baut auf den langjährigen Erfahrungen von SOS-Kinderdorf-Mitarbeiter/-innen weltweit auf und umfasst international anerkannte Praxis auf dem Gebiet der Kinderbetreuung.

Die in diesem Handbuch enthaltenen Grundsätze geben dem Dorfleiter und seinem Team die Richtung vor, in die sie ihre Bemühungen in den nächsten Jahren richten sollen. Den nationalen Vereinen bieten sie einen konzeptionellen Rahmen für die Entwicklung ihrer SOS-Kinderdörfer. Auf Grundlage der darin enthaltenen Prinzipien, Standards und Richtlinien können die Mitarbeiter/-innen auf lokaler Ebene gemäß ihrer eigenen kulturellen Normen Entscheidungen treffen und handeln.

Dieses Handbuch ist für alle Mitarbeiter/-innen, Spender/-innen und externen Partner gedacht, die mehr über SOS-Kinderdorf erfahren wollen. Der Informationsaustausch wird den Mitarbeiter/-innen von SOS-Kinderdorf helfen, die Herausforderungen ihrer Arbeit mit Zuversicht anzupacken und die Betreuung der Kinder mit Engagement und Verständnis weiter zu verbessern.

SOS-Kinderdorf arbeitet im Einklang mit der UN-Konvention über die Rechte des Kindes. Eine Kurzfassung dieser Konvention findet sich im Anhang dieses Handbuchs.

<b>Prinzipien</b>	bilden einen allgemeinen philosophischen Rahmen, innerhalb dessen die Mitarbeiter/-innen der Organisation ihre Arbeit ausrichten.
<b>Standards</b>	sind klare Aussagen über das geforderte Qualitätsniveau. Sie strukturieren die Arbeit und geben die Richtung vor.
<b>Verantwortlichkeiten</b>	umfassen die Aufgaben, Pflichten und Zuständigkeitsbereiche aller Mitarbeiter/-innen und Gremien.
<b>Richtlinien</b>	erklären, was zu tun ist, um einen Standard umzusetzen.
<b>Erläuterungen</b>	sind detaillierte Erklärungen, wie die Prinzipien, Standards und Richtlinien umgesetzt werden können.

*Anmerkung zum Gebrauch des grammatikalischen Geschlechts:*

*Es wurde versucht, wo möglich, die Pluralform mit /-innen zu verwenden. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde im Singular auf die weibliche Sprachform verzichtet; zum Beispiel sind mit „Jugendbetreuer“, „Dorfleiter“ immer auch „Jugendbetreuerin“ und „Dorfleiterin“ gemeint.*

*„. . . meiner Überzeugung nach  
ist nichts in der Welt wichtiger,  
als sich dem Kind zuzuwenden.“*

*Hermann Gmeiner*

---

# SOS-Kinderdorf-Zielsetzung und -Prinzipien

---

**Unsere Wurzeln:** Das erste SOS-Kinderdorf wurde 1949 von Hermann Gmeiner in Imst, Österreich, gegründet. Sein Anliegen war es, in Not geratenen Kindern zu helfen – Kindern, die durch den Zweiten Weltkrieg ihr Zuhause, ihre Sicherheit und ihre Familie verloren hatten. Dank der Unterstützung zahlreicher Spender/-innen und Mitarbeiter/-innen ist unsere Organisation stetig gewachsen und hilft nun Kindern weltweit.

**Zielsetzung eines SOS-Kinderdorfes:** Wir geben in Not geratenen Kindern eine Familie und helfen ihnen, ihre Zukunft selbst zu gestalten. Wir geben Kindern die Möglichkeit, in einer Familie dauerhafte Beziehungen aufzubauen und gemäß ihrer eigenen Kultur und Religion zu leben. Wir helfen ihnen, ihre individuellen Fähigkeiten, Interessen und Begabungen zu erkennen und zu entfalten. Wir stellen sicher, dass Kinder die Erziehung und Ausbildung erhalten, die sie brauchen, um erfolgreich ihren Beitrag zur Gesellschaft leisten zu können.

Das familienpädagogische Betreuungsmodell von SOS-Kinderdorf beruht auf vier Prinzipien

## ► Die Mutter: Jedes Kind kann auf eine tragfähige Beziehung bauen

Die SOS-Kinderdorf-Mutter baut zu jedem ihr anvertrauten Kind eine enge Beziehung auf und bietet ihm die Geborgenheit, Liebe und Stabilität, die jedes Kind braucht. Sie ist für ihren Beruf fachlich geschult, lebt in einem von ihr geführten Haushalt mit den Kindern und unterstützt sie in ihrer Entwicklung. Sie kennt und achtet die familiäre Herkunft, die kulturellen Wurzeln und die Religion jedes Kindes.

## ► Die Geschwister: Familiäre Bindungen entstehen

Mädchen und Buben verschiedener Altersstufen leben als Geschwister zusammen, wobei leibliche Geschwister immer gemeinsam in einer SOS-Kinderdorf-Familie aufwachsen. Diese Kinder und ihre SOS-Kinderdorf-Mutter entwickeln eine emotionale Bindung, die ein Leben lang hält.

## ► Das Haus: Jede Familie schafft ihr eigenes Zuhause

Das Haus ist das Zentrum des Familienlebens – mit seiner unverwechselbaren Atmosphäre, seinem Rhythmus und seinen Gewohnheiten. Unter seinem Dach genießen die Kinder ein echtes Gefühl der Geborgenheit und des Dazugehörens. Kinder wachsen gemeinsam auf, lernen miteinander und teilen sowohl Pflichten und Aufgaben als auch alle Freuden und Sorgen des Alltags.

## ► Das Dorf: Die SOS-Kinderdorf-Familie ist Teil der Gemeinschaft

SOS-Kinderdorf-Familien bilden zusammen eine Dorfgemeinschaft, die ein unterstützendes Umfeld für eine glückliche Kindheit bietet. Die Familien tauschen Erfahrungen aus und helfen sich gegenseitig. Sie sind in die Nachbarschaft integriert und leisten ihren Beitrag zur lokalen Gemeinde. In der Familie, im Dorf, in der Gemeinde lernt jedes Kind, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen.

---

# SOS-Kinderdorf-Standards

---

## **1 Das familienpädagogische Betreuungsmodell von SOS-Kinderdorf bildet den Rahmen für unsere Arbeit**

Kinder erhalten die Möglichkeit, in der Geborgenheit eines familiären Umfelds aufzuwachsen und dauerhafte Bindungen aufzubauen. Die SOS-Kinderdorf-Mutter schafft eine liebevolle Familie, in der die Kinder Werte vermittelt bekommen und Verantwortung teilen. Sie führt die Familie nach den Standards professioneller Kinderbetreuung und erhält vom Dorfleiter und anderen Mitarbeiter/-innen die erforderliche Unterstützung, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse der Kinder erfüllt und ihre Rechte geachtet werden.

## **2 Die SOS-Kinderdorf-Mutter führt die SOS-Kinderdorf-Familie**

Die SOS-Kinderdorf-Mutter teilt ihr Leben mit den ihr anvertrauten Kindern. Sie bietet ihnen emotionale Sicherheit und die Möglichkeit, in ihrer Familie neue, dauerhafte und liebevolle Beziehungen zu entwickeln. Gleichzeitig ist sie eine qualifizierte Familienpädagogin, die mit anderen Mitarbeiter/-innen zusammenarbeitet, um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.

## **3 Kinder finden in jener SOS-Kinderdorf-Familie ein Zuhause, die ihren Bedürfnissen bestmöglich entspricht**

Nur Kinder, deren Bedürfnisse am besten in einer SOS-Kinderdorf-Familie erfüllt werden können, kommen für die Aufnahme in ein SOS-Kinderdorf in Frage. Das Aufnahmeverfahren gewährleistet die sorgfältige Beurteilung, ob die Betreuung in einer SOS-Kinderdorf-Familie den Bedürfnissen des Kindes entspricht.

## **4 Die Entwicklung des Kindes wird aktiv unterstützt**

Jedes Kind erhält die auf seine besonderen Bedürfnisse und Fähigkeiten abgestimmten Möglichkeiten, sich zu entfalten. Die SOS-Kinderdorf-Mutter fördert die Entwicklung der Kinder in ihrer SOS-Kinderdorf-Familie. Andere Mitarbeiter/-innen unterstützen sie dabei mit Angeboten, die in der Gemeinde nicht zur Verfügung stehen. Alle Mitarbeiter/-innen achten und fördern die Rechte des Kindes.

## **5 Jugendprogramme bieten Chancen zur Verselbständigung**

Jugendprogramme bieten Lern- und Entfaltungsmöglichkeiten und sind Teil jedes SOS-Kinderdorfes. Die Jugendlichen entwickeln die Einstellungen, Verhaltensweisen, das Vertrauen und die Fertigkeiten, die sie brauchen, um ihre Zukunft eigenverantwortlich aufzubauen und sich erfolgreich in die Gesellschaft einzubringen.

---

# SOS-Kinderdorf-Standards

---

## 6 Jede SOS-Kinderdorf-Familie lebt als Teil der lokalen Gemeinde

Jede SOS-Kinderdorf-Familie ist in die Nachbarschaft integriert und beteiligt sich an deren Leben. Das Kind baut Beziehungen auf, lernt wichtige Fertigkeiten und entwickelt das nötige Selbstvertrauen, um sich als aktives Mitglied in seine Gesellschaft einbringen zu können.

## 7 Geldmittel und Eigentum werden verantwortungsvoll verwendet

Die Verwaltungssysteme im SOS-Kinderdorf sind so strukturiert, dass sie die Rechenschaftspflicht gewährleisten und gleichzeitig das Verantwortungsbewusstsein jeder einzelnen SOS-Kinderdorf-Familie und aller Mitarbeiter/-innen stärken. Die konsequente Anwendung dieser wirksamen Verwaltungssysteme fördert den verantwortungsvollen Umgang mit Geldmitteln und Eigentum.

## 8 Planung und Evaluierung tragen zur Sicherung der Betreuungsqualität bei

Die Qualität der Kinderbetreuung wird durch Evaluierung und Planung laufend verbessert. Pläne bieten einen klaren Handlungsrahmen; sie legen Prioritäten fest und erlauben es den Mitarbeiter/-innen, mit Zuversicht und koordiniert an ihre Arbeit heranzugehen.

## 9 Alle Mitarbeiter/-innen werden in ihrem Lern- und Entfaltungsprozess unterstützt

Es wird eine Kultur gepflegt, die Austausch, Lernen, Entfaltung und Kreativität bei allen Mitarbeiter/-innen fördert. Schulungsbedarf wird individuell erhoben und die langfristige Weiterentwicklung aller Mitarbeiter/-innen unterstützt. Gut strukturierte Angebote der Personalentwicklung helfen beim Ausbau der Fähigkeiten und stärken Verantwortungsgefühl und Engagement.

## 10 Der Dorfleiter führt das SOS-Kinderdorf

Der Dorfleiter steuert die Entwicklung des SOS-Kinderdorfes, indem er die Werte der Organisation fördert, mit seinem Team Ziele festlegt und sicherstellt, dass die SOS-Kinderdorf-Familien die entsprechende Unterstützung bekommen. Er führt alle Mitarbeiter/-innen und spielt eine zentrale Rolle in der Begleitung und Förderung der beruflichen Entwicklung der SOS-Kinderdorf-Mütter.

---

# Verantwortlichkeiten im SOS-Kinderdorf

---

## Bezugspersonen für die Kinder und Jugendlichen

Diese Mitarbeiter/-innen leben mit den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen und sind für die Förderung der Entwicklung jedes einzelnen verantwortlich.

### SOS-Kinderdorf-Mutter

Die SOS-Kinderdorf-Mutter führt ihre SOS-Kinderdorf-Familie und ist für die Betreuung und Entwicklung jedes der ihr anvertrauten Kinder verantwortlich. Ihr Vorgesetzter ist der Dorfleiter. Er unterstützt sie, und sie arbeiten in einem Geist der Offenheit und des Vertrauens zusammen. Die SOS-Kinderdorf-Mütter arbeiten zusammen, sie unterstützen und helfen sich gegenseitig. Sie wählen eine SOS-Kinderdorf-Mutter als ihre Vertreterin innerhalb der Organisation.

#### Hauptverantwortlichkeiten:

- ▶ Schaffen eines Zuhauses
- ▶ Führung ihrer SOS-Kinderdorf-Familie
- ▶ Ausübung der Elternrolle zum Wohl der Kinder
- ▶ Förderung ihres eigenen Wohlergehens
- ▶ Arbeit im Haushalt
- ▶ Anleitung der Kinder zur Übernahme von Verantwortung
- ▶ Interaktion mit und Beitrag zur Gemeinschaft

### Jugendbetreuer/-innen

Jugendbetreuer/-innen sind dafür verantwortlich, die Entwicklung der Jugendlichen zu unterstützen und sie zur Verselbständigung zu führen. Ihr Vorgesetzter ist der Dorfleiter, außer es wird ein gesamtverantwortlicher Koordinator für Jugendprogramme ernannt. Sie wohnen normalerweise in oder nahe der Jugendeinrichtung und stellen sicher, dass die Jugendlichen jederzeit die entsprechende Unterstützung und Führung haben.

#### Hauptverantwortlichkeiten:

- ▶ Begleitung der persönlichen Entwicklung der Jugendlichen in der Jugendeinrichtung
- ▶ Förderung von Kontakten mit Angehörigen und der Nachbarschaft
- ▶ Begleitung der schulischen und beruflichen Entwicklung der Jugendlichen
- ▶ Unterstützung der SOS-Kinderdorf-Mütter bei der Betreuung von Jugendlichen, die noch in ihrer SOS-Kinderdorf-Familie leben

---

# Verantwortlichkeiten im SOS-Kinderdorf

---

## Unterstützende Mitarbeiter/-innen

Es ist die Aufgabe dieser Mitarbeiter/-innen, die SOS-Kinderdorf-Familien zu stärken. Sie unterstützen die SOS-Kinderdorf-Mütter, indem sie ihnen bei Bedarf zur Seite stehen und den Kindern zusätzliche Entfaltungsmöglichkeiten bieten. Sie haben eine Vorbildrolle für die Kinder, auch wenn sie nicht die Hauptverantwortung für ihre Betreuung und Entwicklung tragen.

## SOS-Kinderdorf-Tanten und SOS-Kinderdorf-Familienhelferinnen

Die SOS-Kinderdorf-Tanten und -Familienhelferinnen helfen den SOS-Kinderdorf-Müttern innerhalb eines vereinbarten Rahmens auf vielfältige Art. SOS-Kinderdorf-Tanten leben im SOS-Kinderdorf, -Familienhelferinnen wohnen außerhalb.

### Hauptverantwortlichkeiten:

- ▶ Unterstützung und Entlastung der SOS-Kinderdorf-Mütter im Haushalt und bei der Betreuung der Kinder
- ▶ Hilfe für die SOS-Kinderdorf-Mütter bei Aktivitäten, die die Entwicklung der Kinder unterstützen
- ▶ Funktion als weiteres Vorbild für die Kinder

## Mitarbeiter/-innen im pädagogischen Bereich

Diese Mitarbeiter/-innen sind für Angebote und Programme zuständig, mit deren Hilfe die SOS-Kinderdorf-Mütter die Entwicklung ihrer Kinder fördern kann. Dazu gehören Erzieher/-innen, Psycholog/-innen und Sozialarbeiter/-innen.

### Hauptverantwortlichkeiten:

- ▶ Zusammenarbeit mit den SOS-Kinderdorf-Müttern bei der Entwicklungsplanung und Priorisierung der Ressourcen für die Umsetzung dieser Pläne
- ▶ Unterstützung der SOS-Kinderdorf-Familien durch Lernförderung und Angebote für Kinder mit besonderen Bedürfnissen
- ▶ Hilfe beim Aufnahmeverfahren durch das Einholen von Informationen über die Lebensgeschichte und die aktuelle Situation des Kindes, die Erledigung rechtlicher Formalitäten sowie die Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie

---

# Verantwortlichkeiten im SOS-Kinderdorf

---

## Mitarbeiter/-innen im Verwaltungs- und Instandhaltungsbereich

Das Verwaltungspersonal ist dafür zuständig, ein einfaches Verwaltungssystem im SOS-Kinderdorf zu führen. Dadurch soll jede SOS-Kinderdorf-Familie finanzielle Verantwortung entwickeln. Zum Verwaltungspersonal zählen Verwalter, Buchhalter und Sekretär. Das Instandhaltungspersonal sorgt für die Pflege und Instandhaltung der Gebäude, Fahrzeuge und Anlagen. Dazu gehören Dorfmeister, Fahrer, Gärtner und Reinigungspersonal.

### Hauptverantwortlichkeiten:

- ▶ Unterstützung der SOS-Kinderdorf-Mütter in Verwaltungsangelegenheiten
- ▶ Gewährleistung einer ordnungsgemäßen Verwaltung des SOS-Kinderdorfes; diese umfasst die Geldmittel, Informationen und Daten über das SOS-Kinderdorf, Besitz, Gebäude, Anlagen, Fahrzeuge und Ausstattung
- ▶ Ordnungsgemäße Führung der Kinder- und Personalakten

## Dorfleiter

Der Dorfleiter ist für die Entwicklung der Kinder in den SOS-Kinderdorf-Familien rechenschaftspflichtig und unterstützt jede SOS-Kinderdorf-Mutter direkt. Er ist auch für ein effektives und effizientes Management des SOS-Kinderdorfes, einschließlich seiner Finanzverwaltung und Personalentwicklung, verantwortlich. Er berichtet an den nationalen Direktor und hat die volle Unterstützung des Nationalbüros bei der Erarbeitung von Plänen und Maßnahmen zur Weiterentwicklung des SOS-Kinderdorfes und der SOS-Kinderdorf-Familien.

### Hauptverantwortlichkeiten:

- ▶ Gesamtverantwortung für die Entwicklung des SOS-Kinderdorfes und seiner Familien
- ▶ Begleitung und Unterstützung der SOS-Kinderdorf-Mütter
- ▶ Sicherstellung von Unterstützungsleistungen für die SOS-Kinderdorf-Familien
- ▶ Treffen mit allen SOS-Kinderdorf-Müttern mindestens einmal im Monat
- ▶ Teilnahme an Aktivitäten der Kinder im SOS-Kinderdorf und in der Gemeinde
- ▶ Leitung der Verwaltung des SOS-Kinderdorfes
- ▶ Unterstützung der SOS-Kinderdorf-Familien, Teil der lokalen Gemeinde zu sein
- ▶ Leitung des Dorfkomitees
- ▶ Regelmäßige Teilnahme an Weiterbildungsprogrammen für Dorfleiter
- ▶ Beitrag zur Entwicklung des nationalen Vereins

---

# Verantwortlichkeiten im SOS-Kinderdorf

---

## Unterstützende SOS-Kinderdorf-Komitees

### Dorfkomitee

Das Dorfkomitee unterstützt den Dorfleiter bei der Leitung des SOS-Kinderdorfes. Es tritt mindestens einmal pro Monat zusammen und hat normalerweise fünf bis sechs Mitglieder, darunter die Müttersprecherin, den Jugendbetreuer, je einen leitenden pädagogischen und administrativen Mitarbeiter.

#### Hauptverantwortlichkeiten:

- ▶ Austausch von Informationen und Know-how
- ▶ Austausch und Diskussion von für SOS-Kinderdorf relevante Fragen und Anliegen
- ▶ Empfehlungen und Prioritätensetzung
- ▶ Erstellung von Jahresplänen für das SOS-Kinderdorf und Evaluierung ihrer Umsetzung

### Aufnahmekomitee

Das Aufnahmekomitee ist für das Aufnahmeverfahren zuständig und stellt sicher, dass nur Kinder aufgenommen werden, deren Bedürfnisse in einer SOS-Kinderdorf-Familie angemessen erfüllt werden können. Das Komitee arbeitet unter dem Vorsitz des Dorfleiters und umfasst im Normalfall Mitarbeiter/-innen im pädagogischen Bereich und idealerweise den zuweisenden Sozialarbeiter der Jugendwohlfahrtsbehörde. Der Dorfleiter kann sich auch mit der Müttersprecherin beraten. Die in Frage kommenden SOS-Kinderdorf-Mütter erhalten genaue Auskunft über das Herkunftssystem des Kindes und können dann entscheiden, ob sie bereit sind, das Kind aufzunehmen.

#### Hauptverantwortlichkeiten:

- ▶ Bearbeitung der Aufnahmeanträge; Überprüfen der Einhaltung von Verfahren und Aufnahmekriterien
- ▶ Auswahl der für das Kind am besten geeigneten SOS-Kinderdorf-Familie, in enger Absprache mit den zuständigen SOS-Kinderdorf-Müttern
- ▶ Überprüfen der Vollständigkeit der Dokumente und Erfüllung der Rechtsvorschriften
- ▶ Dokumentation des Aufnahmeverfahrens

---

# Verantwortlichkeiten im SOS-Kinderdorf

---

## Der nationale Verein

### Der nationale Direktor

#### Hauptverantwortlichkeiten:

- ▶ Geschäftsführung des nationalen Vereins und direkter Vorgesetzter aller Dorfleiter
- ▶ Einbeziehung des Dorfleiters in die Entwicklung der nationalen Direktiven, Pläne und Prioritäten
- ▶ Informationsaustausch mit dem Dorfleiter über nationale Pläne und Prioritäten, vor allem, soweit sie das SOS-Kinderdorf direkt betreffen. Unterstützung des Dorfleiters bei der Abstimmung des SOS-Kinderdorf-Jahresplans mit den nationalen Plänen und Prioritäten
- ▶ Bereitstellung von fachlicher und administrativer Hilfe für das SOS-Kinderdorf durch die Mitarbeiter/-innen des nationalen Büros
- ▶ Aktive Unterstützung der Entwicklung des Dorfleiters, indem er ihm Rat, Hilfe und Orientierung anbietet. Sicherstellung von regelmäßigen, bedarfsorientierten Schulungsmöglichkeiten
- ▶ Ermöglichung von Ideen- und Erfahrungsaustausch zwischen den Einrichtungen

### Der Vorstand

#### Hauptverantwortlichkeiten:

- ▶ Steuerung der langfristigen Planung des nationalen Vereins, Vorgabe einer klaren Richtung für die Entwicklung des SOS-Kinderdorfes
- ▶ Überprüfung und Genehmigung des Jahresbudgets und der Jahrespläne
- ▶ Bestätigung der Einstellung des Dorfleiters und gegebenenfalls Auflösung seines Dienstverhältnisses

# Verantwortlichkeiten im SOS-Kinderdorf

## Organisation der Verantwortlichkeiten im SOS-Kinderdorf

Der Dorfleiter, die SOS-Kinderdorf-Mütter und die Jugendbetreuer/-innen sind die zentralen Mitarbeiter/-innen in einem SOS-Kinderdorf. Sie werden von den SOS-Kinderdorf-Tanten und -Familienhelferinnen sowie den Mitarbeiter/-innen im pädagogischen, Verwaltungs- und Instandhaltungsbereich unterstützt. Die folgende Tabelle zeigt auf, wie die Verantwortlichkeiten in einem SOS-Kinderdorf organisiert werden können. Vor allem wird die enge Zusammenarbeit zwischen Dorfleiter und SOS-Kinderdorf-Müttern und Jugendbetreuer/-innen betont.

Der Dorfleiter hat zwei leitende Mitarbeiter/-innen – einen im pädagogischen und einen im Verwaltungs- und Instandhaltungsbereich. Einer dieser beiden vertritt den Dorfleiter, wenn dieser auf Urlaub ist.

Der Dorfleiter ist der direkte Vorgesetzte der SOS-Kinderdorf-Mütter und der Jugendbetreuer/-innen bzw. ihres Koordinators. Der leitende Mitarbeiter im pädagogischen Bereich ist weisungsberechtigt gegenüber den SOS-Kinderdorf-Tanten und -Familienhelferinnen.

<b>DORFLEITER</b>	<b>SOS-KINDERDORF-MÜTTER UND JUGENDBETREUER/-INNEN</b>	
	stellen sicher, dass sich die Kinder im SOS-Kinderdorf zu Hause fühlen und entsprechend ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten zu selbstbestimmten und gemeinschaftsfähigen Erwachsenen entwickeln	
	<b>Leitender Mitarbeiter im pädagogischen Bereich</b>	<b>SOS-KINDERDORF-TANTEN UND FAMILIENHELFERINNEN</b> unterstützen die SOS-Kinderdorf-Mütter
		<b>MITARBEITER/-INNEN IM PÄDAGOGISCHEN BEREICH</b> <b>Pädagoge, Sozialarbeiter, Psychologe</b> unterstützen die SOS-Kinderdorf-Mütter und Jugendbetreuer/-innen und bieten zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten für die Kinder an
<b>Leitender Mitarbeiter im Verwaltungs- und Instandhaltungsbereich</b>	<b>MITARBEITER/-INNEN IM VERWALTUNGS- UND INSTANDHALTUNGSBEREICH</b> <b>Verwalter, Buchhalter, Sekretär, Dorfmeister, Fahrer, Gärtner, Reinigungspersonal</b> sind für die Führung eines einfachen Verwaltungssystems und die Instandhaltung der Sach- und Vermögenswerte des SOS-Kinderdorfes verantwortlich	

# **Umsetzung der SOS-Kinderdorf- Standards**

# Das familienpädagogische Betreuungsmodell von SOS-Kinderdorf bildet den Rahmen für unsere Arbeit

Standard

1

*Kinder erhalten die Möglichkeit, in der Geborgenheit eines familiären Umfelds aufzuwachsen und dauerhafte Bindungen aufzubauen. Die SOS-Kinderdorf-Mutter schafft eine liebevolle Familie, in der die Kinder Werte vermittelt bekommen und Verantwortung teilen. Sie führt die Familie nach den Standards professioneller Kinderbetreuung und erhält vom Dorfleiter und anderen Mitarbeiter/-innen die erforderliche Unterstützung, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse der Kinder erfüllt und ihre Rechte geachtet werden.*

*(Standard)*

**„Die SOS-Kinderdörfer haben eine simple Idee zur Grundlage ihrer gesamten pädagogischen Arbeit gemacht. Sie gehen davon aus, dass kein Kind ohne Familie leben kann, dass das Kind die Familie braucht, um sich zu entwickeln und seine körperlichen, geistigen und spirituellen Kräfte zu entfalten.“**

*- Hermann Gmeiner -*

Kinder, die kein intaktes familiäres Umfeld haben und langfristige Betreuung brauchen, finden in einer SOS-Kinderdorf-Familie ein ständiges Zuhause. Hier erfahren sie Liebe, Schutz und die Wahrnehmung ihrer Bedürfnisse. Die Kinder wachsen als Geschwister in einer Familie auf, in der sich jedes Mitglied um die anderen kümmert, ihnen zuhört und von ihnen lernt.

Das familienpädagogische Betreuungsmodell von SOS-Kinderdorf basiert auf den vier Prinzipien, die beschreiben, wie ein SOS-Kinderdorf und seine Familien entstehen und gemeinsam wachsen. In der SOS-Kinderdorf-Familie hat das Kind eine ständige Bezugsperson, die SOS-Kinderdorf-Mutter, die sein Herkunftssystem kennt und achtet. In den verschiedenen Lebensabschnitten der Kinder – im SOS-Kinderdorf-Familienhaus, in der Jugendeinrichtung und als selbständige Erwachsene – bleibt eine Verbindung mit der SOS-Kinderdorf-Familie bestehen. Diese stabilen, dauerhaften Familienbande sind das wesentliche Merkmal des familienpädagogischen Betreuungskonzepts von SOS-Kinderdorf.

## Verantwortlichkeiten

- ▶ **SOS-Kinderdorf-Mutter:** Die SOS-Kinderdorf-Mutter ist unmittelbar für die förderliche Entwicklung jedes ihr anvertrauten Kindes verantwortlich. Sie trifft den Alltag betreffende Entscheidungen eigenverantwortlich und bezieht die Kinder entsprechend ihrer Reife in die Entscheidungsprozesse mit ein.
- ▶ **Unterstützende Mitarbeiter/-innen:** Alle Mitarbeiter/-innen respektieren die Individualität der einzelnen SOS-Kinderdorf-Familien und bieten ihnen je nach Bedarf und Anfrage ihre Unterstützung an. Jeder Mitarbeiter setzt sich für das Wohl der Kinder ein, bekennt sich zum Auftrag und den Werten der SOS-Kinderdorf-Organisation und trägt zur Entwicklung des SOS-Kinderdorfes bei.

- ▶ **Dorfleiter:** Der Dorfleiter fördert die Entwicklung starker SOS-Kinderdorf-Familien, und trägt damit zur Verwirklichung des familienpädagogischen Betreuungsmodells von SOS-Kinderdorf bei.
- ▶ **Nationaler Direktor:** Der nationale Direktor stellt durch seine kontinuierliche Begleitung und Evaluierung sicher, dass der Dorfleiter die erforderliche Orientierung und Schulung sowie die Ressourcen hat, um das familienpädagogische Betreuungsmodell von SOS-Kinderdorf erfolgreich umzusetzen.

## Richtlinien

- 1 **Das familienpädagogische Betreuungsmodell von SOS-Kinderdorf richtet sich an Kinder, die eine langfristige Betreuung brauchen:** Nur Kinder, die ein neues Zuhause in einem beständigen familiären Umfeld brauchen, werden in eine SOS-Kinderdorf-Familie aufgenommen. Die Kinder wachsen bis zu ihrer Verselbständigung im SOS-Kinderdorf auf. Auch danach bleibt die emotionale Bindung an ihre SOS-Kinderdorf-Mutter und Geschwister erhalten. Diese Beziehungen bilden ein Netzwerk, das ihnen das ganze Leben lang Anteilnahme, Begleitung und Unterstützung bieten kann.
- 2 **Die SOS-Kinderdorf-Mutter ist für ihre SOS-Kinderdorf-Familie verantwortlich:** Die SOS-Kinderdorf-Mutter ist für die Entwicklung der ihr anvertrauten Kinder verantwortlich, einschließlich Gesundheit, Schulbildung und Berufsfindung. Sie führt ihren Haushalt eigenverantwortlich.
- 3 **Die SOS-Kinderdorf-Familie umfasst üblicherweise sieben bis maximal zehn Kinder, die als Geschwister mit einer SOS-Kinderdorf-Mutter in einem Familienhaus leben:** Diese Familiengröße stellt sicher, dass so viele Kinder wie möglich die Geborgenheit einer SOS-Kinderdorf-Familie genießen können. Buben und Mädchen unterschiedlichen Alters wachsen zusammen auf, wobei leibliche Geschwister immer in einer SOS-Kinderdorf-Familie beisammen bleiben. Jeder nationale Verein legt die genaue Familiengröße für sein Land innerhalb dieses Rahmens fest.
- 4 **Die SOS-Kinderdorf-Familien bilden das SOS-Kinderdorf:** SOS-Kinderdorf-Familien leben in enger Nachbarschaft, damit sie Erfahrungen austauschen, sich gegenseitig unterstützen und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit entwickeln können. Innerhalb des SOS-Kinderdorfes entsteht ein fürsorgliches und förderliches Umfeld. Das ist besonders für jene Kinder wichtig, die besonderen Schutz und besondere Hilfe brauchen, um eine schwere, häufig traumatische Vergangenheit bewältigen zu können. Neue SOS-Kinderdörfer umfassen maximal fünfzehn, im Idealfall zwölf SOS-Kinderdorf-Familien.
- 5 **Die SOS-Kinderdorf-Mutter respektiert die Herkunft der Kinder:** Die kulturellen Wurzeln, die religiöse Zugehörigkeit und der familiäre Hintergrund jedes Kindes werden von der SOS-Kinderdorf-Mutter geachtet und gefördert. Die persönlichen Beziehungen und direkten Kontakte mit den leiblichen Eltern des Kindes und anderen engen Verwandten werden gepflegt, soweit dies im besten Interesse des Kindes ist. Der SOS-Kinderdorf-Mutter steht ein Mitarbeiter im pädagogischen Bereich zur Seite, der für die Einhaltung der administrativen und rechtlichen Erfordernisse verantwortlich ist.
- 6 **Die SOS-Kinderdorf-Mutter hört und achtet die Meinung ihrer Kinder:** Die Ansichten und Meinungen der Kinder werden berücksichtigt, und die Kinder werden gestärkt, ihre Talente und Fähigkeiten zu entfalten. In der SOS-Kinderdorf-Familie werden die Kinder, zum Beispiel im Rahmen der Entwicklungsplanung, in Entscheidungsprozesse, die ihr Leben betreffen, einbezogen.

- 7 **Jede SOS-Kinderdorf-Familie ist Teil der lokalen Gemeinde:** Die Teilnahme der SOS-Kinderdorf-Familien am Gemeindeleben wird im Sinne einer förderlichen Entwicklung und Integration der Kinder unterstützt. Wenn Schulen, Gesundheits- oder andere Dienstleistungen mit einem ausreichenden Maß an Qualität in der Gemeinde vorhanden sind, sollten diese in Anspruch genommen werden. Das SOS-Kinderdorf und seine SOS-Kinderdorf-Familien bemühen sich in jeder Hinsicht, Teil der Gemeinde zu sein.
- 8 **SOS-Kinderdorf-Familien erhalten im SOS-Kinderdorf professionelle Unterstützung:** Unterstützende Mitarbeiter/-innen setzen sich dafür ein, dass die SOS-Kinderdorf-Familien jene Leistungen erhalten, die sie brauchen. Vor allem Aktivitäten und Programme, die die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen unterstützen, sind wesentliche Angebote im SOS-Kinderdorf. Sie sollen den SOS-Kinderdorf-Familien helfen, Eigenverantwortung zu übernehmen sowie Beziehungen zur Nachbarschaft zu knüpfen. In ihrem Unterstützungsangebot respektieren die Mitarbeiter/-innen die SOS-Kinderdorf-Mutter als für ihre Familie Verantwortliche und stimmen ihre Leistungen mit ihr ab. Der Dorfleiter koordiniert diese Dienstleistungen und sichert deren Qualität.
- 9 **Das familienpädagogische Betreuungsmodell von SOS-Kinderdorf berücksichtigt die UN-Konvention über die Rechte des Kindes:** Die Rechte der Kinder dienen als wichtige Grundlage für Diskussionen, Forschung, Planung, Evaluierung und die ständige Weiterentwicklung des Betreuungsmodells. Im Rahmen unseres Modells schützen die Mitarbeiter/-innen das Kind vor jeglicher Art von Vernachlässigung, Ausbeutung und Missbrauch.

## Weitere Erläuterungen zu den Richtlinien



- 1 **Das familienpädagogische Betreuungsmodell von SOS-Kinderdorf richtet sich an Kinder, die eine langfristige Betreuung brauchen**
  - a) Jeder nationale Verein legt fest, bis zu welcher Altershöchstgrenze Jugendliche in einer SOS-Kinderdorf-Einrichtung leben oder finanzielle Unterstützung erhalten können. Häufig verlassen die Jugendlichen mit 21 Jahren die Obhut der Organisation, bekommen aber gelegentlich noch bis 23, in Ausnahmefällen bis 26, Unterstützung für ihre weitere Ausbildung oder die Gründung eines kleinen Unternehmens.
  - b) Wenn die Kinder heranwachsen und das SOS-Kinderdorf verlassen, werden Treffen geplant und andere Möglichkeiten geschaffen, um die Beziehungen formell und informell weiter zu pflegen. Regelmäßige Follow-ups gewährleisten, dass ihre Entwicklung weiterhin verfolgt wird, die Familienbande aufrecht erhalten und etwaige Verbesserungen für das Betreuungsmodell von SOS-Kinderdorf abgeleitet werden können.
- 2 **Die SOS-Kinderdorf-Mutter ist für ihre SOS-Kinderdorf-Familie verantwortlich**
  - a) Die SOS-Kinderdorf-Mutter ist als ständige Bezugsperson für die Entscheidungsprozesse das Kind betreffend verantwortlich, solange das Kind im Familienhaus oder einer anderen Einrichtung von SOS-Kinderdorf lebt.
  - b) Die SOS-Kinderdorf-Mutter beurteilt die Bedürfnisse der Kinder in ihrer Familie und ist dafür verantwortlich, die zu deren Erfüllung notwendigen zusätzlichen professionellen Dienstleistungen einzuholen. Darin wird sie vom Dorfleiter unterstützt, der die Zusammenarbeit mit Fachkräften aus dem SOS-Kinderdorf oder von außerhalb koordiniert.

- c) Erfahrung und Forschung haben gezeigt, dass sich Kinder für eine gesunde Entwicklung auf mindestens eine tragfähige, dauerhafte Beziehung verlassen können müssen. Solange dies gewährleistet ist, gibt es keinen wesentlichen Unterschied in der Betreuungsqualität familiennaher Betreuungsmodelle, die sich entweder auf Paare, alleinstehende Frauen oder Männer stützen. Das Betreuungsmodell von SOS-Kinderdorf mit seinen von Hermann Gmeiner festgelegten Prinzipien basiert darauf, dass es weltweit zahlreiche Frauen gibt, die sich für die Rolle der SOS-Kinderdorf-Mutter und die langfristige Betreuung von Kindern interessieren. Zudem eröffnet das Konzept diesen Frauen die Möglichkeit, sich und ihre Fähigkeiten kontinuierlich weiter zu entwickeln.

### **3 Die SOS-Kinderdorf-Familien bilden das SOS-Kinderdorf**

- a) Die SOS-Kinderdorf-Mütter treffen sich regelmäßig, um gemeinsame Anliegen zu diskutieren, sich über Erfahrungen in der Betreuung der Kinder, das Zusammenleben im SOS-Kinderdorf, Möglichkeiten zur Stärkung ihrer Familien und zur regeren Interaktion mit der Gemeinde auszutauschen. SOS-Kinderdorf-Mütter knüpfen untereinander Beziehungsnetze, in denen sie sich gegenseitig beistehen und bei Bedarf auch persönliche Probleme diskutieren und Rat suchen können.
- b) Durch diesen Austausch zwischen den SOS-Kinderdorf-Familien entsteht ein Gefühl der Zugehörigkeit und dadurch das Selbstvertrauen, in der umliegenden Gemeinde mitzuwirken. Die SOS-Kinderdorf-Familien unterstützen sich gegenseitig, aus dem SOS-Kinderdorf hinauszugehen und sich aktiv am Leben der Gesellschaft zu beteiligen.
- c) Die Mitarbeiter/-innen tragen aktiv zu einer positiven Atmosphäre im SOS-Kinderdorf bei und suchen kreativ nach Wegen, jeder SOS-Kinderdorf-Familie die von ihr benötigte Hilfe zur Verfügung zu stellen. Solche Dienstleistungen können für höchstens 15 Familien effektiv erbracht werden; so bleibt auch die gesamte Organisation des SOS-Kinderdorfes möglichst klein und persönlich.

### **4 Die SOS-Kinderdorf-Mutter respektiert die Herkunft der Kinder**

- a) Wenn Kinder keinen Kontakt zu ihrer Herkunftsfamilie mehr haben und den Bezug zu ihren Wurzeln verloren haben, hilft ein Mitarbeiter im pädagogischen Bereich, deren Angehörigen zu finden.
- b) Die Kinder sollten die wichtigsten Informationen über die Aufenthaltsorte aller bekannten Familienmitglieder erhalten, es sei denn, diese Informationen wären für das Wohl des Kindes von Nachteil.
- c) Die SOS-Kinderdorf-Mutter sorgt so weit als möglich dafür, dass ihre Kinder in Einklang mit ihrer Kultur und Religion leben können. Dazu kann die aktive Förderung ihrer Sprache gehören, oder regelmäßige Kontakte mit Angehörigen ihrer Kultur- oder Religionsgemeinschaft zu ermöglichen. Kulturelle Praktiken, die negative Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohl des Kindes haben, sollten nicht befolgt werden. So wird beispielsweise die Genitalverstümmelung von Mädchen strikt abgelehnt.

### **5 Das familienpädagogische Betreuungsmodell von SOS-Kinderdorf berücksichtigt die UN-Konvention über die Rechte des Kindes**

- a) Wenn Hinweise auf Vernachlässigung, Ausbeutung oder Missbrauch eines Kindes im SOS-Kinderdorf auftauchen, unternimmt der Dorfleiter unverzüglich Schritte, um das Kind zu schützen. Jedes SOS-Kinderdorf sollte klare Verfahrensregeln entwickeln, wie in solchen Situationen entsprechend reagiert werden kann.
- b) In jedem SOS-Kinderdorf spielen die Rechte des Kindes im Planungs- und Evaluierungsprozess eine wichtige Rolle. Anlässlich der Jahresplanung wird überprüft, ob das SOS-Kinderdorf und seine Mitarbeiter/-innen die Rechte des Kindes einhalten.

# Die SOS-Kinderdorf-Mutter führt die SOS-Kinderdorf-Familie

Standard

2

*Die SOS-Kinderdorf-Mutter teilt ihr Leben mit den ihr anvertrauten Kindern. Sie bietet ihnen emotionale Sicherheit und die Möglichkeit, in ihrer Familie neue, dauerhafte und liebevolle Beziehungen zu entwickeln. Gleichzeitig ist sie eine qualifizierte Familienpädagogin, die mit anderen Mitarbeiter/-innen zusammenarbeitet, um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.*

*(Standard)*

**„. . . Wir müssen den Beruf der SOS-Kinderdorf-Mutter intellektuell und spirituell attraktiv machen. Wir müssen so einen neuen, modernen Frauenberuf schaffen – ähnlich dem Beruf der Krankenschwester oder der Sozialarbeiterin.“**

*- Hermann Gmeiner -*

Der Kern des familienpädagogischen Betreuungsmodells von SOS-Kinderdorf ist die dauerhafte und tragfähige Beziehung zwischen der SOS-Kinderdorf-Mutter und den ihr anvertrauten Kindern. Die SOS-Kinderdorf-Mutter teilt ihr Leben und ihre Gefühle mit den Kindern und schafft so eine liebevolle Familie, in der seelische Wunden heilen können und Vertrauen aufgebaut wird. Gleichzeitig ist die SOS-Kinderdorf-Mutter eine qualifizierte Familienpädagogin, die bereit ist, eine langfristige Beziehung mit den Kindern einzugehen. Sie ist für ihre SOS-Kinderdorf-Familie verantwortlich und ist jedem ihrer Kinder eine fürsorgliche Bezugsperson.

Der SOS-Kinderdorf-Organisation ist es ein Anliegen, den Beruf der SOS-Kinderdorf-Mutter in jedem Land zu stärken. Ein umfassendes Auswahlverfahren, hohes Ausbildungsniveau und kontinuierliche Begleitung sind unabdingbar. Dadurch wird es der SOS-Kinderdorf-Mutter ermöglicht, sich weiter zu entwickeln, ihre Fähigkeiten und Qualifikationen zu erweitern und ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Der Dorfleiter unterstützt die SOS-Kinderdorf-Mutter persönlich und fördert bei allen Mitarbeiter/-innen des SOS-Kinderdorfes eine Kultur des Lernens, der Verantwortung und der Eigeninitiative.

## Verantwortlichkeiten

- ▶ **SOS-Kinderdorf-Mutter:** Die SOS-Kinderdorf-Mutter führt ihre SOS-Kinderdorf-Familie und ist für die Betreuung und Entwicklung jedes ihrer Kinder persönlich verantwortlich. Sie unterstützt deren Entwicklung zur Selbständigkeit und Unabhängigkeit und trifft die dafür notwendigen Entscheidungen. Sie bezieht die Kinder in den Entscheidungsfindungsprozess mit ein und konsultiert bei Bedarf andere Mitarbeiter/-innen.
- ▶ **SOS-Kinderdorf-Tante und -Familienhelferin:** Die SOS-Kinderdorf-Tante oder -Familienhelferin unterstützt die SOS-Kinderdorf-Mutter bei ihren Aufgaben und vertritt sie während ihrer Urlaubszeit. Sie ist darauf spezialisiert, Kinder in verschiedenen SOS-Kinderdorf-Familien zu betreuen, und respektiert somit die emotionale Bindung zwischen der SOS-Kinderdorf-Mutter und ihren Kindern.

- ▶ **Unterstützende Mitarbeiter/-innen:** Alle anderen Mitarbeiter/-innen im SOS-Kinderdorf bieten der SOS-Kinderdorf-Mutter und ihrer Familie Unterstützungsleistungen an. Auf ihre Anfrage hin und unter Berücksichtigung des Budgets und des Jahresplans geben sie der SOS-Kinderdorf-Mutter fachliche und praktische Hilfestellung.
- ▶ **Dorfleiter:** Der Dorfleiter koordiniert die berufliche Weiterentwicklung der SOS-Kinderdorf-Mütter und sorgt dafür, dass sie die individuelle Unterstützung erhalten, die sie brauchen, um ihren Aufgaben gerecht zu werden.
- ▶ **Nationaler Direktor und Vorstand:** Der Vorstand sorgt für verlässliche Rahmenbedingungen, um eine kontinuierliche Entwicklung der SOS-Kinderdorf-Mütter zu ermöglichen. Der nationale Direktor macht Vorschläge zur Weiterentwicklung und verstärkten Anerkennung des Berufs der SOS-Kinderdorf-Mutter und setzt sich mit Unterstützung des Vorstands bei Regierungsstellen, Bildungsinstitutionen und anderen Kinderhilfsorganisationen im Land dafür ein.

## Richtlinien

- 1 **Ein fürsorgliches familiäres Umfeld wird geschaffen:** Eine SOS-Kinderdorf-Mutter strebt danach, ein familiäres Umfeld zu schaffen, in dem die Wunden der Kinder heilen und sie ihre Fähigkeiten entfalten können. Sie nimmt jedes Kind in seiner Einzigartigkeit an und sorgt mit Respekt und Verständnis für seine individuellen Bedürfnisse. Sie zeigt Zuneigung und schafft ein Zuhause, in dem sich liebevolle Beziehungen entwickeln können.
- 2 **Die SOS-Kinderdorf-Mutter ist für die ihre Kinder betreffenden Entscheidungen verantwortlich:** Die SOS-Kinderdorf-Mutter hat für alle Maßnahmen und Entscheidungen, die ihre Kinder betreffen, die Verantwortung. Sie übernimmt die Elternfunktion, und alle anderen Mitarbeiter/-innen arbeiten mit ihren Kindern nur mit ihrem Wissen und ihrer Zustimmung.
- 3 **Ein sorgfältiges Auswahl- und Einstellungsverfahren wird gewährleistet:** Ein wesentlicher Schritt bei der Gründung einer SOS-Kinderdorf-Familie ist ein Auswahlverfahren, das die Einstellung von Frauen, die für den Beruf der SOS-Kinderdorf-Mutter geeignet sind, sicherstellt. Jede Bewerberin wird mindestens zweimal zu einem Interview eingeladen, um zu überprüfen, ob sie die Persönlichkeit, die Qualifikationen und das Potenzial für den Beruf der SOS-Kinderdorf-Mutter mitbringt. Diese Auswahlverfahren werden vom Dorfleiter mit Hilfe der Müttersprecherin bzw. einem anderen internen oder externen Experten für die Auswahl von SOS-Kinderdorf-Müttern durchgeführt.
- 4 **Die berufliche Laufbahn der SOS-Kinderdorf-Mutter ist klar definiert:** Ein klar strukturierter Karriereplan ist in den Anstellungsbedingungen des nationalen Vereins enthalten. Bewerberinnen erhalten detaillierte Informationen über die wichtigsten Karrierestufen einer SOS-Kinderdorf-Mutter.
- 5 **SOS-Kinderdorf-Mütter erhalten während ihrer gesamten Berufslaufbahn die Möglichkeit zur Aus- und Weiterbildung:** Eine neu angestellte SOS-Kinderdorf-Mutter absolviert ein zweijähriges Ausbildungsprogramm, um eine voll qualifizierte SOS-Kinderdorf-Mutter zu werden. Während dieser Zeit gilt sie als SOS-Kinderdorf-Mutter in Ausbildung. Die Ausbildung umfasst mindestens drei Monate theoretische und 21 Monate praktische Ausbildung. SOS-Kinderdorf-Mütter bilden sich während ihrer gesamten Laufbahn weiter. Für jede SOS-Kinderdorf-Mutter sind mindestens zwei Wochen Fortbildung alle zwei Jahre verpflichtend. Zusätzlich wird im SOS-Kinderdorf mindestens eine berufsbegleitende Fortbildungswoche pro Jahr organisiert.

- 6 **Die Verantwortung für eine SOS-Kinderdorf-Familie wird frühestens nach einem Jahr übertragen:** Die SOS-Kinderdorf-Mutter in Ausbildung muss mindestens ein Jahr in einem SOS-Kinderdorf gearbeitet haben, einschließlich der drei Monate theoretischer Ausbildung, ehe ihr die Verantwortung für eine SOS-Kinderdorf-Familie übertragen wird.
- 7 **Jede SOS-Kinderdorf-Mutter wird vom Dorfleiter begleitet:** Der Dorfleiter führt mit jeder SOS-Kinderdorf-Mutter ein jährliches Mitarbeitergespräch, mit einem Follow-up spätestens nach sechs Monaten, um sicherzustellen, dass sie die notwendige Fortbildung und Unterstützung erhält. Zusätzlich bekommt sie von ihm in einem eher informellen Gespräch –mindestens einmal im Monat – Feedback und Unterstützung.
- 8 **Die SOS-Kinderdorf-Tante und -Familienhelferin sind familienpädagogische Fachkräfte:** Die SOS-Kinderdorf-Tante und SOS-Kinderdorf-Familienhelferin erhalten eine gezielte Ausbildung, die sie auf die vorübergehende Betreuung von Kindern aus verschiedenen Familien und die Führung eines Haushaltes, der nicht ihr eigener ist, vorbereitet. Sie berichten an den leitenden Mitarbeiter im pädagogischen Bereich.
- 9 **Die Müttersprecherin nimmt eine führende Rolle im SOS-Kinderdorf ein:** Mindestens alle zwei Jahre wählen SOS-Kinderdorf-Mütter, -Tanten und -Familienhelferinnen die Müttersprecherin. Sie ist ihr Sprachrohr und vollberechtigtes Mitglied des Dorfkomitees. Sie setzt sich für den Beruf der SOS-Kinderdorf-Mutter ein und macht nach Rücksprache mit anderen SOS-Kinderdorf-Müttern Vorschläge bezüglich seiner Weiterentwicklung.

## Weitere Erläuterungen zu den Richtlinien



- 1 **Sorgfältiges Auswahl- und Einstellungsverfahren**
  - a) Jeder nationale Verein legt unter Berücksichtigung der Gegebenheiten in seinem Land entsprechende Auswahl- und Einstellungskriterien fest.
  - b) Geeignete Bewerberinnen für den Beruf der SOS-Kinderdorf-Mutter sind normalerweise zwischen 25 und 40 Jahre alt und haben mindestens acht bis zehn Jahre Schulbildung. Die Kandidatin befindet sich in einer Phase ihres Lebens, in der sie sich dazu verpflichten kann, mindestens eine Generation von Kindern in einer SOS-Kinderdorf-Familie zu betreuen.
  - c) Bewerberinnen sind unverheiratete, geschiedene oder verwitwete Frauen, ohne eigene kleine, von ihnen abhängige Kinder.
  - d) Sie haben eine von großer Anteilnahme und Achtung geprägte Haltung gegenüber Kindern, die nicht ihre eigenen sind und die ein Zuhause und eine neue Familie brauchen.
  - e) Sie sind körperlich und psychisch gesund, offen, tolerant gegenüber anderen Kulturen, warmherzig und ideenreich.
  - f) Sie verfügen über praktische Fertigkeiten in Haushaltsführung und Kinderbetreuung.
  - g) Berufserfahrung wird begrüßt, ist aber keine Bedingung.

## 2 Die Laufbahn der SOS-Kinderdorf-Mutter ist klar definiert

<p><b>Auswahl und Einstellung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Vor dem Auswahlverfahren kann eine Bewerberin einige Zeit im SOS-Kinderdorf verbringen, um den Beruf besser kennen zu lernen.</li> <li>◆ Sobald eine Bewerberin ausgewählt worden ist, erhält sie einen Arbeitsvertrag und beginnt ihre Laufbahn als SOS-Kinderdorf-Mutter in Ausbildung.</li> </ul>
<p><b>SOS-Kinderdorf-Mutter in Ausbildung</b> <i>Die ersten zwei Jahre</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Die ersten beiden Jahre umfassen drei Monate theoretische und 21 Monate praktische Ausbildung im SOS-Kinderdorf. Die drei Monate theoretische Ausbildung gelten als Mindestanforderung, längere Ausbildungszeiten werden begrüßt.</li> <li>◆ Die angehende SOS-Kinderdorf-Mutter sollte vor Beginn der theoretischen Ausbildung mindestens zwei Monate praktische Erfahrungen in einem SOS-Kinderdorf gesammelt haben, um die Effektivität der Ausbildung zu erhöhen.</li> <li>◆ Im ersten Halbjahr gibt es pro Monat ein formales Treffen mit dem Dorfleiter. Er unterstützt ihre berufliche Entwicklung, überprüft ihre Leistungen und informiert sie laufend über das Leben in einer SOS-Kinderdorf-Familie.</li> <li>◆ Eine erfahrene SOS-Kinderdorf-Mutter wird ihr als Mentorin zugeteilt, um ihr Feedback und Unterstützung zu geben.</li> <li>◆ Nach zwei Jahren Ausbildung kann die SOS-Kinderdorf-Mutter in Ausbildung eine voll qualifizierte SOS-Kinderdorf-Mutter werden. Dieser wichtige Karriereschritt ist möglich, wenn:             <ul style="list-style-type: none"> <li>a) sie für ihre SOS-Kinderdorf-Familie voll verantwortlich ist, und</li> <li>b) die vom Dorfleiter durchgeführte Evaluierung zeigt, dass sie auf Grund ihrer Leistungen und Fähigkeiten für den Beruf der SOS-Kinderdorf-Mutter geeignet ist.</li> </ul> </li> <li>◆ Wenn die SOS-Kinderdorf-Mutter in Ausbildung diese Voraussetzungen erfüllt, wird sie in feierlichem Rahmen als neues Mitglied in den weltweiten Berufsstand der SOS-Kinderdorf-Mütter aufgenommen.</li> </ul>
<p><b>SOS-Kinderdorf-Mutter</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Mindestens zwei Wochen Weiterbildung alle zwei Jahre sind für jede SOS-Kinderdorf-Mutter verpflichtend. Die Zielsetzung dieser regelmäßigen Fortbildungskurse ist die Reflexion der täglichen Betreuungsarbeit, der Erfahrungsaustausch mit SOS-Kinderdorf-Müttern aus anderen SOS-Kinderdörfern und die Entwicklung neuer Fähigkeiten.</li> <li>◆ Zusätzlich werden im SOS-Kinderdorf berufsbegleitende Schulungsprogramme im Ausmaß von mindestens einer Woche pro Jahr abgehalten. Diese richten sich inhaltlich im allgemeinen nach den Empfehlungen der SOS-Kinderdorf-Mütter. Sie umfassen ein- oder zweitägige Workshops, Seminare und Diskussionsgruppen, und werden von Mitarbeiter/-innen des SOS-Kinderdorfes oder externen Expert/-innen geleitet.</li> <li>◆ SOS-Kinderdorf-Mütter können sich auch zwei bis drei Tage pro Jahr zu einer Einkehr, einer Periode der Reflexion zurückziehen, die an einem entsprechenden Ort außerhalb des SOS-Kinderdorfes organisiert wird. Fern von ihrem Alltag im SOS-Kinderdorf finden die SOS-Kinderdorf-Mütter dort Raum und Zeit für sich selbst als Individuen und als Gruppe.</li> <li>◆ Nach mindestens sieben Dienstjahren kann die SOS-Kinderdorf-Mutter vom Dorfleiter dem nationalen Direktor für die Verleihung des SOS-Kinderdorf-Ringes vorgeschlagen werden.</li> </ul>

<b>Ruhestand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Mindestens drei bis vier Jahre vor ihrer Pensionierung wird die SOS-Kinderdorf-Mutter in persönlichen Gesprächen und Seminaren auf diesen neuen Lebensabschnitt vorbereitet.</li> <li>◆ Idealerweise wurde die SOS-Kinderdorf-Familie so geplant, dass zum Zeitpunkt der Pensionierung der SOS-Kinderdorf-Mutter keine Kinder unter 14 Jahren in ihrer Obhut sind.</li> <li>◆ Auch im Ruhestand bleibt die SOS-Kinderdorf-Mutter mit dem SOS-Kinderdorf durch informelle Treffen und eigene Veranstaltungen in Kontakt. Mindestens einmal pro Jahr wird sie vom SOS-Kinderdorf zu einem besonderen Ereignis eingeladen. Eine dauerhafte Beziehung zwischen der SOS-Kinderdorf-Mutter und ihren erwachsenen Kindern wird gefördert.</li> </ul>
------------------	--

### 3 Die SOS-Kinderdorf-Tante und -Familienhelferin sind familienpädagogische Fachkräfte

a) *Was ist der Unterschied zwischen einer SOS-Kinderdorf-Tante und einer SOS-Kinderdorf-Familienhelferin?*

- ◆ Die SOS-Kinderdorf-Tante ist eine professionelle Betreuerin, die im SOS-Kinderdorf lebt. Wenn die SOS-Kinderdorf-Mutter auf Urlaub ist, zieht sie in deren Familienhaus ein und betreut vorübergehend die Kinder. Sie hilft der SOS-Kinderdorf-Mutter auch in Zeiten erhöhter Arbeitsbelastung bei der Kinderbetreuung und der Arbeit im Haushalt. Wie die SOS-Kinderdorf-Mutter ist sie unverheiratet und hat selbst keine kleinen, von ihr abhängigen Kinder.
- ◆ Die SOS-Kinderdorf-Familienhelferin hat die gleichen Aufgaben wie die SOS-Kinderdorf-Tante; sie lebt aber in der Gemeinde, kann verheiratet sein und selbst eine Familie haben. Wenn eine SOS-Kinderdorf-Mutter auf Urlaub ist, zieht aber auch sie vorübergehend in deren Familienhaus ein.
- ◆ Die SOS-Kinderdorf-Tante hat Anspruch auf die selben Pensionsleistungen wie eine SOS-Kinderdorf-Mutter, einschließlich medizinischer Versorgung, Unterkunft und Rente. Die SOS-Kinderdorf-Familienhelferin hat keinen Anspruch auf diese Leistungen, da sie ja die langfristige Sicherheit ihrer eigenen Familie in der Gemeinde hat.
- ◆ Jeder nationale Verein legt fest, ob SOS-Kinderdorf-Tanten, -Familienhelferinnen oder beide angestellt werden sollen. Die Entscheidung hängt davon ab, was für die SOS-Kinderdorf-Mutter und ihre Familie am besten ist, berücksichtigt aber natürlich auch die rechtlichen Bestimmungen und den Arbeitsmarkt im jeweiligen Land.

b) *Wie sind die allgemeinen Arbeitsbedingungen?*

- ◆ SOS-Kinderdorf-Tanten und -Familienhelferinnen arbeiten für zwei oder drei verschiedene SOS-Kinderdorf-Familien, oder abwechselnd für alle Familien im SOS-Kinderdorf. Sie müssen daher in ihrer Arbeitsweise sehr flexibel sein und sich schnell auf unterschiedliche Haushalte und Kinder einstellen können.
- ◆ Sie nehmen generell an den meisten Komponenten der Ausbildung für SOS-Kinderdorf-Mütter teil, erhalten aber zusätzlich spezielle Ausbildungsinhalte bezüglich der vorübergehenden Betreuung von Kindern. Diese Ausbildung bereitet die SOS-Kinderdorf-Tante bzw. -Familienhelferin auch auf den Beruf der SOS-Kinderdorf-Mutter vor, falls sie sich in späterer Folge um eine freie Stelle als SOS-Kinderdorf-Mutter bewerben sollte.
- ◆ SOS-Kinderdorf-Tanten und -Familienhelferinnen werden gezielt für diese Funktion angestellt, wenn eine Stelle zu besetzen ist. Falls die Stelle einer SOS-Kinderdorf-Mutter frei wird, können sie sich wie andere dafür bewerben.

#### 4 Die Müttersprecherin nimmt eine führende Rolle im SOS-Kinderdorf ein

- a) Wenn eine SOS-Kinderdorf-Mutter die Funktion der Müttersprecherin übernimmt, kann ihr ein Workshop über Führungsqualitäten oder Diskussionsleitung angeboten werden.
- b) Sie kann zur Teilnahme an Planungstreffen auf nationaler Ebene oder zu regionalen Konferenzen eingeladen werden, bei denen Fragen und Richtlinien, die SOS-Kinderdorf-Mütter und ihre Familien betreffen, diskutiert werden.
- c) Die Müttersprecherin wird ermutigt, mit Müttersprecherinnen aus anderen SOS-Kinderdörfern Kontakt aufzunehmen, um Ideen und Informationen auszutauschen oder gemeinsame Aktivitäten zu planen.
- d) Da die Aufgaben der Müttersprecherin zusätzlich Zeit beanspruchen, kann überlegt werden, ihr spezielle Unterstützung in ihrem Familienhaus zu gewähren. Die Betreuung ihrer SOS-Kinderdorf-Familie bleibt für sie aber immer oberste Priorität.

#### 5 Die wichtigsten Aufgaben einer SOS-Kinderdorf-Mutter

Die SOS-Kinderdorf-Mutter führt ihre SOS-Kinderdorf-Familie und ist für die Betreuung und Entwicklung jedes der ihr anvertrauten Kinder verantwortlich. Sie hat die führende Rolle im Entscheidungsprozess bezüglich ihrer Kinder inne und trifft den Alltag betreffende Entscheidungen eigenverantwortlich. Bei Bedarf holt sie fachliche Hilfe von anderen Mitarbeiter/-innen im SOS-Kinderdorf ein, um die bestmöglichen Entscheidungen für ihre Kinder treffen zu können.

##### a) Sie schafft ein Zuhause

Die SOS-Kinderdorf-Mutter macht aus dem SOS-Kinderdorf-Familienhaus ein fürsorgliches, liebevolles und sicheres Zuhause für die ihr anvertrauten Kinder. Das Haus hat eine entspannte Atmosphäre, es ist ein Ort, an dem Lachen und Spaß genügend Raum haben, ein Ort, an den die SOS-Kinderdorf-Mutter und ihre Kinder gerne ihre Freunde einladen.

##### b) Sie führt ihre SOS-Kinderdorf-Familie

Die SOS-Kinderdorf-Mutter führt ihre SOS-Kinderdorf-Familie und ist die zentrale Bezugsperson im Leben ihrer Kinder. Die familiären Bande bleiben auch bestehen, wenn das Kind erwachsen ist und ein selbständiges Leben führt.

##### c) Sie sorgt durch ihre Elternrolle für das Wohl der Kinder

Die SOS-Kinderdorf-Mutter unterstützt die Entwicklung jedes einzelnen Kindes und Jugendlichen in ihrer SOS-Kinderdorf-Familie. Sie schafft ein fürsorgliches familiäres Umfeld und fördert das körperliche, emotionale, intellektuelle, soziale und spirituelle Wohlergehen jedes einzelnen Kindes, wobei sie seine biologischen, sozialen und kulturellen Wurzeln berücksichtigt.

##### d) Sie sorgt für ihr eigenes Wohlbefinden

Eine SOS-Kinderdorf-Mutter kümmert sich um ihr eigenes Wohlbefinden. Sie strebt nach einem ausgewogenen Lebensstil, genießt ihre Freizeit und pflegt ihre persönlichen Interessen. Sie achtet besonders darauf, ihr körperliches, intellektuelles, emotionales und spirituelles Wohlbefinden zu erhalten.

##### e) Sie arbeitet im Haushalt

Jede SOS-Kinderdorf-Mutter ist für die Führung ihres Haushalts und die Erledigung der notwendigen Hausarbeit verantwortlich. Sie führt ihren Haushalt im Rahmen ihres Monatsbudgets ökonomisch und sorgt für einen sorgsamen Umgang mit Einrichtung und Ausstattung.

- f) **Sie motiviert die Kinder zur Übernahme von Verantwortung**  
Eine SOS-Kinderdorf-Mutter sorgt für die Bedürfnisse der Kinder, ermöglicht es ihnen aber auch, unabhängiger und verantwortungsbewusster zu werden. Im Rahmen ihrer Elternrolle betreut sie die Kinder gemäß ihrem jeweiligen Alter.
- g) **Sie leistet ihren Beitrag zur Gemeinschaft**  
Die SOS-Kinderdorf-Mutter fördert die Kontakte ihrer Kinder mit Kindern aus anderen SOS-Kinderdorf-Familien und der Nachbarschaft. Die SOS-Kinderdorf-Mutter sorgt dafür, dass sie und ihre Familie als integrierte und aktive Mitglieder der Gemeinde leben.

## 6 Die wichtigsten Aufgaben der SOS-Kinderdorf-Tante oder -Familienhelferin

Die SOS-Kinderdorf-Tante oder -Familienhelferin hilft den SOS-Kinderdorf-Müttern in vielfältiger Hinsicht. Sie respektiert die SOS-Kinderdorf-Mutter als für die Kinder Verantwortliche, trägt aber auch ihrerseits zum Wohl und zur Entwicklung der Kinder bei.

- a) **Sie entlastet und vertritt die SOS-Kinderdorf-Mutter und betreut die Kinder**  
Die SOS-Kinderdorf-Tante oder -Familienhelferin arbeitet mit der SOS-Kinderdorf-Mutter innerhalb eines vereinbarten Rahmens zusammen, der die Ansprüche der SOS-Kinderdorf-Mutter bezüglich der Betreuung ihrer Kinder und des Haushalts beinhaltet. Wenn die SOS-Kinderdorf-Mutter aus irgendwelchen Gründen nicht bei ihrer Familie ist, sorgt die SOS-Kinderdorf-Tante oder -Familienhelferin als ihre Vertreterin für die Familie.
- b) **Sie unterstützt die SOS-Kinderdorf-Mutter bei ihren pädagogischen Aufgaben**  
Sie nimmt die Entwicklung jedes Kindes wahr und unterstützt die SOS-Kinderdorf-Mutter dabei, die pädagogischen Ziele in die Alltagsaktivitäten zu integrieren.
- c) **Sie stellt ein weiteres Vorbild für die Kinder dar**  
Als wichtige Person im Leben der Kinder hat sie Einfluss auf deren Entwicklung. Sie ist sich dieser Rolle bewusst und bietet den Kindern eine weitere Erwachsenen-Perspektive an, indem sie ihre Wertvorstellungen und ihre Lebenserfahrung mit ihnen teilt.



# Kinder finden in jener SOS-Kinderdorf-Familie ein Zuhause, die ihren Bedürfnissen bestmöglich entspricht

Standard

3

*Nur Kinder, deren Bedürfnisse am besten in einer SOS-Kinderdorf-Familie erfüllt werden können, kommen für die Aufnahme in ein SOS-Kinderdorf in Frage. Das Aufnahmeverfahren gewährleistet die sorgfältige Beurteilung, ob die Betreuung in einer SOS-Kinderdorf-Familie den Bedürfnissen des Kindes entspricht.*

*(Standard)*

„So viel hängt von der richtigen Zusammensetzung der SOS-Kinderdorf-Familie ab . . . Kinder können meistens in der SOS-Kinderdorf-Familie untergebracht werden, die ihren Bedürfnissen am besten entspricht.“

- Hermann Gmeiner -

Es wird alles unternommen, um sicherzustellen, dass jene Kinder in einer SOS-Kinderdorf-Familie untergebracht werden, die am meisten davon profitieren werden. Nur Kinder, die ein neues Zuhause in einem dauerhaften, stabilen familiären Umfeld brauchen und für die keine passendere Betreuungsform gefunden wird, kommen für die Aufnahme in eine SOS-Kinderdorf-Familie in Frage. Diesem Anspruch versucht man durch die Anwendung klarer Aufnahmekriterien und ein strukturiertes Aufnahmeverfahren gerecht zu werden. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den staatlichen Jugendwohlfahrtsbehörden unterstützt diesen Prozess und stellt sicher, dass die Unterbringung des Kindes in einer SOS-Kinderdorf-Familie den Rechtsvorschriften entspricht.

Es wird anerkannt, dass jedes Kind seine ganz persönliche Vorgeschichte, Herkunft und Identität in seine neue SOS-Kinderdorf-Familie mitbringt. Daher wird auch die Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie des Kindes forciert, um den Übergang in das neue Zuhause bestmöglich zu gestalten und die Basis für die Weiterführung der Familienbande zu legen.

## Verantwortlichkeiten

- ▶ **SOS-Kinderdorf-Mutter:** Die SOS-Kinderdorf-Mutter beurteilt, ob ihre SOS-Kinderdorf-Familie ein geeignetes familiäres Umfeld für das Kind bietet. Sie bereitet die Kinder ihrer SOS-Kinderdorf-Familie auf die Ankunft des neuen Geschwisters vor und sorgt dafür, dass sich das Kind in der neuen Familie akzeptiert und zu Hause fühlt.
- ▶ **Mitarbeiter/-innen im pädagogischen Bereich:** Ein Mitarbeiter hat die Aufgabe, Informationen über die Herkunft und gegenwärtige Situation des Kindes einzuholen. Er unterstützt die SOS-Kinderdorf-Mutter in der Zusammenarbeit mit den leiblichen Eltern und ist für allfällige rechtliche Formalitäten zuständig.
- ▶ **Dorfleiter:** Der Dorfleiter ist dafür verantwortlich, dass nur jene Kinder in eine SOS-Kinderdorf-Familie aufgenommen werden, die alle Aufnahmekriterien erfüllen und für die sich keine besser geeignete Unterbringung findet.

## Richtlinien

- 1 Ein Aufnahmekomitee ist für das Aufnahmeverfahren zuständig:** Dieses Komitee beurteilt, ob eine SOS-Kinderdorf-Familie die bestmögliche Betreuungsform für das Kind ist, wägt in Rücksprache mit den in Frage kommenden SOS-Kinderdorf-Müttern ab, welche SOS-Kinderdorf-Familie die geeignetste ist, stellt sicher, dass die nötigen Dokumente vorhanden und alle rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind und führt die erforderliche Dokumentation über das Aufnahmeverfahren. Dieses Komitee steht unter dem Vorsitz des Dorfleiters und umfasst normalerweise Mitarbeiter/-innen im pädagogischen Bereich. Bei Bedarf muss die Müttersprecherin konsultiert werden. Das Komitee arbeitet mit der Jugendwohlfahrtsbehörde zusammen und der zuweisende Sozialarbeiter kann dem Komitee in beratender Funktion angehören.
- 2 Aufnahmeanträge werden entsprechend klarer Aufnahmekriterien überprüft:** Nur Kinder, die ein neues Zuhause in einer dauerhaften familiären Umfeld brauchen, kommen für die Unterbringung in einer SOS-Kinderdorf-Familie in Frage. Die höchste Priorität haben verwaiste oder verlassene Kinder, die keine Angehörigen haben, bei denen sie aufwachsen könnten. Für die Aufnahme kommen auch Kinder in Frage, deren Eltern die Obsorge entzogen wurde und die familiennahe Betreuung brauchen. Kinder werden normalerweise bis zum Alter von zehn Jahren aufgenommen, außer es handelt sich um ältere Kinder einer Gruppe leiblicher Geschwister. Kinder mit leichten körperlichen oder geistigen Behinderungen können Aufnahme finden, wenn ihre Bedürfnisse in einer SOS-Kinderdorf-Familie erfüllt werden können. Kinder mit schweren Behinderungen werden an andere Einrichtungen vermittelt, die sich wirksamer um ihre besonderen Bedürfnisse kümmern können.
- 3 Jugendwohlfahrtsbehörden sind Partner im Aufnahmeverfahren:** Das Aufnahmekomitee arbeitet partnerschaftlich mit den Jugendwohlfahrtsbehörden zusammen, um sicherzustellen, dass alle Anträge gründlich überprüft werden und die rechtlichen Voraussetzungen für eine Unterbringung erfüllt sind. Das Aufnahmekomitee unterstützt bei Bedarf die Jugendwohlfahrtsbehörde bei der Bearbeitung der Anträge. Wenn es keine Behörde gibt, die den familiären Hintergrund der Kinder aufklärt, übernimmt das SOS-Kinderdorf diese Aufgabe.
- 4 Die Lebensumstände jedes Kindes werden sorgfältig überprüft:** Das Aufnahmekomitee evaluiert die Herkunft und aktuelle Lebenssituation des Kindes, um sicherzugehen, dass das Kind wirklich in Not ist und die Unterbringung in einer SOS-Kinderdorf-Familie die bestmögliche Lösung ist. Das Aufnahmekomitee muss überzeugt sein, dass es keine geeigneteren Unterbringungsmöglichkeiten gibt. Wenn das Kind Angehörige hat, erwägt das Aufnahmekomitee, ob und in welcher Form das Kind innerhalb seiner Familie unterstützt werden kann.
- 5 Die Herkunftsfamilie des Kindes wird als Partner in der Betreuung des Kindes anerkannt:** Die leibliche Familie wird über das familienpädagogische Betreuungsmodell von SOS-Kinderdorf informiert und eingeladen, die künftige SOS-Kinderdorf-Mutter und SOS-Kinderdorf-Familie ihres Kindes kennen zu lernen. Die Angehörigen werden in das Aufnahmeverfahren eingebunden. Dadurch wird sichergestellt, dass alle erforderlichen Informationen über das Kind vorliegen, und es wird eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, dass die Familienbande weiterbestehen können, während das Kind im SOS-Kinderdorf lebt.
- 6 Die geeignete SOS-Kinderdorf-Familie wird sorgfältig ausgewählt:** Jedes Kind wird entsprechend seiner individuellen Bedürfnisse und jener der bereits in der Familie lebenden Kinder in eine SOS-Kinderdorf-Familie aufgenommen. Im Besonderen wird überprüft, welche SOS-Kinderdorf-Mutter auf Grund ihrer Stärken und Fähigkeiten für das Kind am besten geeignet ist. Die SOS-Kinderdorf-Mutter erhält detaillierte Informationen über den Hinter-

grund und die Bedürfnisse des Kindes und kann dann entscheiden, ob sie das Kind aufnimmt. Es wird auch darauf geachtet, dass eine natürliche Familienstruktur mit Buben und Mädchen unterschiedlichen Alters erhalten bleibt und leibliche Geschwister in einer SOS-Kinderdorf-Familie zusammen bleiben. Kinder werden in jener SOS-Kinderdorf-Familie untergebracht, in der sie am besten in Einklang mit ihren kulturellen Wurzeln und ihrer Religion aufwachsen und sich entfalten können.

- 7 **Die Aufnahme des Kindes in die SOS-Kinderdorf-Familie wird vorbereitet:** Die SOS-Kinderdorf-Mutter bereitet die Kinder in ihrer SOS-Kinderdorf-Familie auf die Ankunft ihres neuen Geschwisters vor. Vor der Aufnahme besucht das Kind die neue SOS-Kinderdorf-Familie. Am Tag der Aufnahme wird das Kind wenn möglich von Angehörigen begleitet und in die Obhut des SOS-Kinderdorfes übergeben.
- 8 **Geburtsurkunde, Identitätsnachweise und Hintergrundinformationen werden eingeholt:** Es wird alles getan, damit jedes Kind eine klar dokumentierte Identität in Form einer Geburtsurkunde, eines Passes oder anderer Identitätsnachweise hat, die es in seinem späteren Leben brauchen wird. Es werden auch so viele Unterlagen wie möglich über die Vorgeschichte des Kindes zusammengetragen, wie Schulzeugnisse oder Arztberichte. Ebenso wird versucht, etwaige Ansprüche des Kindes auf Eigentum oder Erbschaft zu wahren.

## Weitere Erläuterungen zu den Richtlinien



- 1 **Aufnahmeanträge werden entsprechend klarer Aufnahmekriterien überprüft**
  - a) Nach Möglichkeit wird der Entwicklungsstand des Kindes beurteilt. Dazu können psychologische Tests, medizinische Untersuchungen und Nachforschungen über die Herkunft des Kindes notwendig sein.
  - b) Es sollte besonders darauf geachtet werden, dass Kinder gemäß ihrer geistigen wie körperlichen Entwicklung in eine SOS-Kinderdorf-Familie passen. Todkranke Kinder können nicht aufgenommen werden, sondern werden an andere Einrichtungen verwiesen, die besser auf ihre besonderen Bedürfnisse eingehen können.
- 2 **Jugendwohlfahrtsbehörden sind Partner im Aufnahmeverfahren**
  - a) Der Kontakt mit den Jugendwohlfahrtsbehörden sollte sich nicht auf spezifische Aufnahmeanträge beschränken, sondern Teil einer guten, kontinuierlichen Zusammenarbeit sein, die auf regelmäßigen persönlichen Kontakten basiert.
  - b) Falls erforderlich, kann auch die Jugendwohlfahrtsbehörde unterstützt werden; dies kann von moralischer Unterstützung bis hin zu konkreten Hilfsangeboten wie Transport für behördliche Besuche oder die Durchführung von Ersterhebungen reichen.



## Die Entwicklung des Kindes wird aktiv unterstützt

*Jedes Kind erhält die auf seine besonderen Bedürfnisse und Fähigkeiten abgestimmten Möglichkeiten, sich zu entfalten. Die SOS-Kinderdorf-Mutter fördert die Entwicklung der Kinder in ihrer SOS-Kinderdorf-Familie. Andere Mitarbeiter/-innen unterstützen sie dabei mit Angeboten, die in der Gemeinde nicht zur Verfügung stehen. Alle Mitarbeiter/-innen achten und fördern die Rechte des Kindes.* (Standard)

**„Wir können Kinder nicht verstehen, wenn wir nicht die Bedeutung ihrer Beziehung zur Mutter wahrnehmen. Diese Beziehung bildet das Fundament für unsere gesamte Entwicklung als Individuum und als Mitglied der Gesellschaft.“**

- Hermann Gmeiner -

Jedes Kind wird als einzigartig wahrgenommen und erhält die notwendige Unterstützung, um zu einem verantwortungsbewussten, aktiven Mitglied der Gesellschaft heranzuwachsen. Die SOS-Kinderdorf-Mutter, die Jugendbetreuer/-innen und andere Mitarbeiter/-innen unterstützen, ausgehend von den Stärken, Fähigkeiten und Potenzialen des Kindes, seine Entwicklung. Die SOS-Kinderdorf-Mutter fördert das körperliche, emotionale, intellektuelle, soziale und spirituelle Wohlergehen des Kindes unter Berücksichtigung seiner biologischen, sozialen und kulturellen Wurzeln; der Jugendbetreuer führt diese Unterstützung fort, wenn die Kinder in eine Jugendeinrichtung übersiedeln.

Das Potenzial jedes Kindes wird im Rahmen einer regelmäßigen und strukturierten Entwicklungsplanung sorgfältig reflektiert und gezielt angesprochen. Die entsprechende Dokumentation macht die Fortschritte des Kindes überprüfbar und zeigt Erfolge auf. Dieser Planungsprozess hilft der SOS-Kinderdorf-Mutter, dem Jugendbetreuer und anderen Mitarbeiter/-innen, die Entwicklung der Interessen, Fähigkeiten, Begabungen und Potenziale des Kindes zu erkennen und zu fördern. Einvernehmliche, klare Entwicklungsziele erleichtern allen Beteiligten die Koordination ihrer Bemühungen.

### Verantwortlichkeiten

- ▶ **SOS-Kinderdorf-Mutter:** Die SOS-Kinderdorf-Mutter fördert die Entwicklung jedes ihr anvertrauten Kindes zu Eigenständigkeit und Unabhängigkeit. Sie schafft ein fürsorgliches familiäres Umfeld, ist für die Entwicklungsplanung verantwortlich und sucht bei Bedarf die Unterstützung des Dorfleiters und der Mitarbeiter/-innen im pädagogischen Bereich.
- ▶ **Jugendbetreuer:** Der Jugendbetreuer fördert die Entwicklung jedes ihm anvertrauten Jugendlichen in der Jugendeinrichtung. Er schafft ein förderliches Umfeld, in dem die jungen Menschen Lebenstüchtigkeit und Eigenverantwortung lernen können. Er ist für die Entwicklungsplanung der Jugendlichen in der Jugendeinrichtung verantwortlich.

- ▶ **Mitarbeiter/-innen im pädagogischen Bereich:** Sie sorgen dafür, dass jeder SOS-Kinderdorf-Familie die für die Erfüllung ihrer Bedürfnisse notwendigen Ressourcen zur Verfügung stehen. Sie stellen die Verbindung zu Angeboten in der Gemeinde her und bieten bei Bedarf spezielle Dienstleistungen im SOS-Kinderdorf an. Ihr Einsatz wird vom Dorfleiter oder dem Leiter der Mitarbeiter/-innen im pädagogischen Bereich koordiniert und überprüft.
- ▶ **Dorfleiter:** Der Dorfleiter unterstützt jede SOS-Kinderdorf-Mutter und die Jugendbetreuer/-innen bei der Festlegung der Entwicklungsziele für Kinder und Jugendliche. Er stellt sicher, dass es für jedes Kind einen Entwicklungsplan gibt, der jährlich aktualisiert wird, dass die SOS-Kinderdorf-Mutter die von ihr gewünschte Hilfe bekommt, und dass die Zusammenarbeit zwischen SOS-Kinderdorf-Mutter, Jugendbetreuer und anderen Mitarbeiter/-innen gut koordiniert ist. Insgesamt weiß er über die Entwicklung der Kinder im SOS-Kinderdorf und deren Bedürfnisse Bescheid.

## Richtlinien

- 1 **Kinder nehmen aktiv am Leben und den Entscheidungen der SOS-Kinderdorf-Familie teil:** Die SOS-Kinderdorf-Mutter hört auf die Bedürfnisse, die die Kinder äußern, und verschafft ihnen Gehör. Die Kinder reden bei Entscheidungen mit, die ihr Leben betreffen, und übernehmen Aufgaben in der Familie. Sie übernehmen mit zunehmendem Alter immer mehr Verantwortung für ihr eigenes Leben und ihre Entwicklung.
- 2 **Die soziale und emotionale Entwicklung wird gefördert:** Jedes Kind erfährt von der SOS-Kinderdorf-Mutter und seinen Geschwistern Liebe, Zuneigung und Zärtlichkeit und wird ermutigt, seinen Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Das Kind wird darin unterstützt, familiäre Bande, Freundschaften und andere soziale Kontakte aufzubauen und zu pflegen. Es lernt durch ein aktives Familienleben, im Kindergarten und in der Schule sowie durch die Beteiligung an verschiedenen Gruppenaktivitäten in der Gemeinde und im SOS-Kinderdorf zu kommunizieren und sich mit anderen auszutauschen. Kontakte mit seiner Herkunftsfamilie und der Nachbarschaft werden gefördert.
- 3 **Die moralische und spirituelle Entwicklung wird unterstützt:** Das Kind lernt kulturelle Werte, Moralvorstellungen und religiöse Riten kennen, wobei sein familiärer Hintergrund stets respektiert wird. In der SOS-Kinderdorf-Familie hat jedes Mitglied die Freiheit und Möglichkeit, seinen Glauben zu praktizieren. Die Organisation steht zu diesem Recht und stellt bei Bedarf auch die entsprechenden Ressourcen zur Verfügung. Durch ihren täglichen Austausch mit Familienmitgliedern, Freunden und anderen Mitgliedern der Gemeinde entwickeln die Kinder die Wertvorstellungen, die sie in ihrem Leben leiten werden.
- 4 **Eine solide schulische Ausbildung wird bis ins Erwachsenenalter unterstützt:** Jedes Kind bekommt entsprechend seinen individuellen Bedürfnissen Bildungsmöglichkeiten angeboten. Vorzugsweise werden Schul- und Ausbildungsprogramme der Gemeinde genutzt, und nur in Ausnahmefällen im SOS-Kinderdorf organisiert.
- 5 **Spielen und andere Freizeitaktivitäten werden gefördert:** Spielen und Freizeitaktivitäten sind wichtig, um die Entwicklung des Kindes zu stimulieren. Im Familienhaus fördert die SOS-Kinderdorf-Mutter eine Atmosphäre, in der Kinder zum Spielen ermuntert werden. Sie beschäftigt sie mit verschiedenen anregenden und kreativen Tätigkeiten, die ihren individuellen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten am besten entgegenkommen. In den Schulferien organisiert jedes SOS-Kinderdorf ein strukturiertes Freizeitprogramm für alle Kinder, mit pädagogischen Angeboten, Freizeitaktivitäten und Hilfsdienste in der Gemeinde.

- 6 **Die Gesundheit wird gefördert:** Es wird Wert darauf gelegt, dass jedes Kind in einem gesunden Umfeld aufwächst. Gute Ernährung, regelmäßige Körperpflege und Sport werden gefördert. In der SOS-Kinderdorf-Familie wird für eine ausgewogene und gesunde Ernährung gesorgt. Kinder erhalten Sexualerziehung und werden bezüglich der schädlichen Auswirkungen von Alkohol, Tabak und Drogen sensibilisiert. Jedes Kind wird einmal jährlich ärztlich untersucht, erhält die notwendigen Impfungen und hat Anspruch auf andere vorbeugende Maßnahmen.
- 7 **Die Entwicklung jedes Kindes wird durch einen systematischen Entwicklungsplanungsprozess unterstützt:** Einmal pro Jahr wird für jedes Kind eine Entwicklungsplanungssitzung durchgeführt und schriftlich dokumentiert. Weiterführende regelmäßige Diskussionen helfen der SOS-Kinderdorf-Mutter, die Entwicklung ihrer Kinder ständig zu überprüfen. Nach der Übersiedlung eines Kindes in die Jugendeinrichtung übernimmt der Jugendbetreuer die Verantwortung für diesen Prozess. Mindestens einmal jährlich trifft sich der Dorfleiter mit jeder SOS-Kinderdorf-Mutter, um die Gesamtentwicklung ihrer Kinder zu besprechen.

## Weitere Erläuterungen zu den Richtlinien



- 1 **Kinder nehmen aktiv am Leben und den Entscheidungen der SOS-Kinderdorf-Familie teil**
  - a) Durch diese Teilnahme lernen die Kinder wichtige Fertigkeiten für ihr Leben, wie Kommunikation, Kooperation, gegenseitiges Verständnis, Konfliktlösung, Verhandeln und Entscheidungsfindung. Diese Fähigkeiten sind für ihre Verselbständigung und Entwicklung zu verantwortungsbewussten, aktiven Mitgliedern der Gesellschaft von zentraler Bedeutung.
- 2 **Die soziale und emotionale Entwicklung wird gefördert**
  - a) Kinder werden altersgemäß über ihre Herkunft und persönliche Geschichte informiert. Dies hilft ihnen, ein Gefühl für ihre Wurzeln und eine starke Identität zu entwickeln.
- 3 **Die moralische und spirituelle Entwicklung wird unterstützt**
  - a) Jede SOS-Kinderdorf-Familie, die regelmäßig an einer religiösen Zeremonie teilnehmen will, wird darin unterstützt.
  - b) Jeder Dorfleiter entscheidet, ob es eine tägliche Zusammenkunft aller SOS-Kinderdorf-Familien geben soll, bei der das SOS-Kinderdorf-Gebet gesprochen wird; oder er sucht vielleicht nach anderen Möglichkeiten, in deren Rahmen die Menschen des SOS-Kinderdorfes regelmäßig zu Reflexion und Danksagung zusammen kommen.
- 4 **Eine solide schulische Ausbildung wird bis ins Erwachsenenalter unterstützt**
  - a) Je nach Begabung des Kindes werden eine höhere Berufsausbildung oder ein Universitätsstudium ausdrücklich gefördert. Auch für Kinder mit Lernschwierigkeiten sollten geeignete Schulprogramme gefunden werden.

## 5 Die Entwicklung jedes Kindes wird durch einen systematischen Entwicklungsplanungsprozess unterstützt

### a) *Wie sieht dieser Prozess aus?*

Die Entwicklungsplanung ist ein einfacher Prozess, für den im Familienhaus die SOS-Kinderdorf-Mutter und in der Jugendeinrichtung der Jugendbetreuer zuständig ist. Idealerweise umfasst er die folgenden drei Hauptaspekte:

- ◆ Es werden Beobachtungen über die Entwicklung des Kindes gesammelt und die Fortschritte, die das Kind im Laufe des Jahres gemacht hat, aufgezeigt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Stärken, Fähigkeiten und Potenzialen in jedem Entwicklungsbereich.
- ◆ Lang- und kurzfristige Entwicklungsziele werden definiert und vereinbart. Diese Ziele sind klar, spezifisch und messbar.
- ◆ Detaillierte Maßnahmen zur Förderung der Entwicklung des Kindes oder Jugendlichen werden identifiziert und vereinbart.

### b) *Wer nimmt normalerweise an den jährlichen Entwicklungsplanungssitzungen teil?*

- ◆ Das Kind nimmt am Prozess teil, und die Meinung des Kindes wird gehört. Das ermutigt die Kinder, sich realistische Gedanken über ihre Zukunft zu machen und sichert auch ihr Engagement für etwaige Aktionspläne. Das gilt vor allem für die Jugendlichen in der Jugendeinrichtung, von denen eine aktive Beteiligung am Planungsprozess erwartet wird.
- ◆ Die SOS-Kinderdorf-Mutter wird dabei von jenem Mitarbeiter im pädagogischen Bereich unterstützt, der ihrer Familie am nächsten steht. Die SOS-Kinderdorf-Mutter kann auch andere Mitarbeiter/-innen, die im Leben des Kindes eine Rolle spielen, einladen, an der Planungssitzung teilzunehmen, beispielsweise einen Lehrer.
- ◆ Die Planungssitzung für Jugendliche umfasst den Jugendlichen, den Jugendbetreuer, die SOS-Kinderdorf-Mutter und den Dorfleiter. In der Folge besprechen der Jugendliche und sein Jugendbetreuer in monatlichen informellen Treffen die Umsetzung der vereinbarten Ziele.
- ◆ Der Dorfleiter kann an jeder Entwicklungsplanungssitzung teilnehmen. Insbesondere kann er in den Planungsprozess für die Jugendlichen einbezogen werden, damit bedeutsame finanzielle Entscheidungen rasch getroffen werden können.

### c) *Wie soll die schriftliche Dokumentation eines Entwicklungsplans aussehen?*

- ◆ Wenn ein Formular für den Entwicklungsplan verwendet wird, sollte es einfach, benutzerfreundlich und höchstens vier Seiten lang sein. Ein solches Formular kann für jedes SOS-Kinderdorf anders aussehen, je nachdem, was für die SOS-Kinderdorf-Mütter in jedem SOS-Kinderdorf am hilfreichsten ist.
- ◆ Die SOS-Kinderdorf-Mutter sollte die Entwicklungspläne in ihrem Haus aufbewahren, damit sie sie jederzeit zur Hand nehmen kann. Eine laufend aktualisierte Akte mit allen früheren Informationen über die Entwicklung des Kindes wird auch im Sekretariat des SOS-Kinderdorfes geführt.

# Jugendprogramme bieten Chancen zur Verselbständigung

Standard

5

*Jugendprogramme bieten Lern- und Entfaltungsmöglichkeiten und sind Teil jedes SOS-Kinderdorfes. Die Jugendlichen entwickeln die Einstellungen, Verhaltensweisen, das Vertrauen und die Fertigkeiten, die sie brauchen, um ihre Zukunft eigenverantwortlich aufzubauen und sich erfolgreich in die Gesellschaft einzubringen.*

*(Standard)*

**„Jugendliche brauchen die Hilfe und Unterstützung einer Familie, während sie lernen, auf eigenen Beinen zu stehen.“**

*- Hermann Gmeiner -*

Ab seinem ersten Tag im SOS-Kinderdorf wird das Kind darin unterstützt, sich zu einem selbständigen, selbsterhaltungsfähigen und aktiven Mitglied der Gesellschaft zu entwickeln. Es stellt einen wichtigen Meilenstein in der Arbeit eines SOS-Kinderdorfes dar, wenn Jugendliche die Verantwortung für ihre Lebenssituation, berufliche Laufbahn und eigene Versorgung übernehmen. Jugendprogramme unterstützen diesen Prozess und sind ein wichtiger Teil des familienpädagogischen Betreuungsmodells von SOS-Kinderdorf. Sie bieten den Jugendlichen unterschiedliche Möglichkeiten, ihre Persönlichkeit weiter zu entwickeln und sich auf ein selbständiges Leben vorzubereiten. Dazu zählen Programme im Rahmen der Schul- oder Berufsausbildung, Wohn- und Starthilfe-Programme sowie Nachbetreuung.

Jugendbetreuer/-innen haben eine Schlüsselrolle in der Betreuung der einzelnen Jugendlichen sowie der Organisation und Durchführung von Jugendprogrammen. Sie erwägen, unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lage, welche Programme angeboten werden können. Die SOS-Kinderdorf-Mutter bereitet ihre Kinder auf die für sie geeigneten Jugendprogramme vor und ist bei deren Wechsel in die Jugendeinrichtung weiterhin als liebevolle Bezugsperson für sie da. Der Dorfleiter und andere Mitarbeiter/-innen unterstützen diese Schritte und übernehmen im Rahmen der Jugendprogramme verschiedene Aufgaben.

## Verantwortlichkeiten

- ▶ **Jugendbetreuer/-innen:** Der Jugendbetreuer ist dafür verantwortlich, die Entwicklung der Jugendlichen zur Selbständigkeit zu unterstützen. Jugendbetreuer/-innen sind für die Entwicklungsplanung der Jugendlichen, die in der Jugendeinrichtung wohnen, verantwortlich. Die Jugendlichen können sich auf sie verlassen und finden bei ihnen Rat und Verständnis. Jugendbetreuer/-innen kooperieren und beraten sich mit der SOS-Kinderdorf-Mutter und dem Dorfleiter, wenn wichtige Entscheidungen über die Jugendlichen in der Jugendeinrichtung anstehen. Sie bieten auch Programme für Jugendliche an, die im Familienhaus wohnen. Sie berichten an den Dorfleiter, außer einer von ihnen wird als Gesamtkoordinator für Jugendprogramme eingesetzt.

- ▶ **SOS-Kinderdorf-Mutter:** Die SOS-Kinderdorf-Mutter bereitet ihre Kinder auf den Wechsel in die Jugendeinrichtung vor und unterstützt ihre Teilnahme an Jugendprogrammen. Sie ist für den Entwicklungsplanungsprozess für die noch in ihrem Familienhaus lebenden Jugendlichen zuständig und empfiehlt, wann ein Jugendlicher in eine Jugendeinrichtung übersiedeln soll. Auch nach deren Übersiedelung bleibt sie ihre Bezugsperson, begleitet sie, gibt ihnen emotionale Unterstützung und wird in alle wichtigen Entscheidungen, die das Leben ihrer Jugendlichen betreffen, einbezogen.
- ▶ **Dorfleiter:** Der Dorfleiter ist dafür verantwortlich, dass Jugendprogramme geplant und den SOS-Kinderdorf-Familien angeboten werden. Er entscheidet darüber, welche Art von Unterstützung diese Programme beinhalten sollen, und stellt sicher, dass die entsprechenden Ressourcen im Jahresbudget bereitgestellt werden.

## Richtlinien

- 1 **Bei der Planung der Jugendprogramme werden die Bedürfnisse der Jugendlichen und die lokalen Gegebenheiten berücksichtigt:** Die Programme werden je nach den Entwicklungsbedürfnissen der Jugendlichen, den lokalen kulturellen und wirtschaftlichen Gegebenheiten und den verfügbaren Ressourcen geplant. Welche Programme ein Jugendlicher braucht, wird im Entwicklungsplanungsprozess festgestellt. Sie werden bereits Jugendlichen angeboten, die noch im Familienhaus leben. Der Dorfleiter sorgt für eine starke Verbindung zwischen der SOS-Kinderdorf-Familie und der Jugendeinrichtung.
- 2 **Eine definierte Anzahl von Jugendbetreuer/-innen organisiert Jugendprogramme und begleitet die Jugendlichen:** Jugendbetreuer/-innen arbeiten mit Jugendlichen, die in der SOS-Kinderdorf-Familie oder in der Jugendeinrichtung leben. Es gibt mindestens einen Jugendbetreuer für jede Gruppe von acht bis zwölf Jugendlichen unter 18, die in einer Jugendeinrichtung wohnen.
- 3 **Jugendbetreuer/-innen erhalten während ihrer gesamten Berufslaufbahn die Möglichkeit zur Aus- und Weiterbildung:** Neu eingestellte Jugendbetreuer/-innen erhalten berufsbegleitend eine mindestens einmonatige theoretische Ausbildung. In der Folge besuchen sie mindestens alle zwei Jahre ein spezifisches Fortbildungsseminar im Bereich der Betreuung von Jugendlichen.
- 4 **Die Jugendlichen erhalten Bildungs- und Berufsberatung:** Alle Kinder und Jugendlichen erhalten mindestens einmal pro Jahr individuelle Berufsberatung, um sie in den Entscheidungen für ihr künftiges eigenständiges Leben zu unterstützen. Während ihrer Schul- und Studienzeit werden die Jugendlichen angeregt, eine Teilzeitarbeit zu suchen, um die Realitäten des Arbeitsmarktes kennen zu lernen und ihr Einkommen aufzubessern. SOS-Kinderdorf-Mütter und andere Mitarbeiter/-innen im SOS-Kinderdorf beraten laufend alle Jugendlichen über Berufsmöglichkeiten.
- 5 **Den Jugendlichen werden Programme zur Persönlichkeitsentwicklung angeboten:** Es werden Programme angeboten, in denen die Jugendlichen ihre Persönlichkeit und Fähigkeiten zur Lebensbewältigung weiterentwickeln können. Dabei werden Themen wie Beziehungspflege, Sexualität oder soziales Bewusstsein behandelt. Soziale Hilfsdienste werden organisiert, um den Jugendlichen die Gelegenheit zu bieten, aktiv zur Weiterentwicklung der Gemeinde beizutragen. Zusätzlich regt der Dorfleiter Zusammenkünfte bereits verselbständigter junger Erwachsener an, um ihre Beziehungen untereinander und mit ihrer SOS-Kinderdorf-Familie aufrecht zu erhalten.

- 6 **Jugendwohngemeinschaften werden im oder nahe dem SOS-Kinderdorf angeboten:** Die Jugendlichen übersiedeln in einem ihrem Entwicklungsstand angemessenen Alter, aber nicht vor 14 Jahren, von ihrem SOS-Kinderdorf-Familienhaus in eine Jugendeinrichtung. Die Vorbereitungen dafür beginnen mindestens ein Jahr vor ihrer Übersiedlung. Maximal acht bis zwölf Jugendliche leben in einer Gruppe zusammen und teilen sich Küche und Wohnraum. Die Jugendlichen sind in der Jugendeinrichtung für ihre persönlichen Budgets und die Haushaltsführung verantwortlich und werden dabei von einem ihnen zugeteilten Jugendbetreuer beraten und unterstützt. Die Jugendbetreuer/-innen haben mit den ihnen anvertrauten Jugendlichen engen Kontakt und begleiten sie in ihrem Alltag.
- 7 **Wohnbeihilfe-Programme unterstützen junge Erwachsene:** Jugendliche über 18, die über ein regelmäßiges Einkommen verfügen und eine eigene Wohnung mieten oder kaufen wollen, können bei Bedarf um finanzielle Unterstützung ansuchen. Diese Beihilfe wird höchstens drei Jahre lang gewährt; die Jugendlichen zahlen mindestens ein Drittel der Miet- oder Kreditkosten selbst. Jugendliche, die eine solche Beihilfe für die Miete, den Kauf oder Bau einer Wohnung beziehen, gehen mit der Organisation eine formelle Vereinbarung mit klar festgelegten Bedingungen ein. Diese jungen Menschen stehen schon weitgehend auf eigenen Beinen und leben ohne ihren Jugendbetreuer. Die Jugendbetreuer/-innen stehen ihnen nur mehr bei Bedarf beratend zur Seite.
- 8 **Jugendliche können um Starthilfe-Programme zur Unterstützung ihrer Verselbständigung ansuchen:** Wo es wenig Arbeitsmöglichkeiten gibt, können Starthilfe-Programme den Jugendlichen eine Chance bieten, sich ein unabhängiges Leben aufzubauen. Indem sie finanzielle Unterstützung erhalten, können sie auch eine gering bezahlte Stelle annehmen oder selbst ein Kleinunternehmen gründen. Es können auch Stipendien für berufsrelevante Aus- und Weiterbildung vergeben werden. Bei all diesen Finanzbeihilfen verpflichtet sich der Jugendliche, die Mittel laut vereinbarter Bedingungen zu verwenden.
- 9 **Informationen über die Jugendlichen werden auf dem aktuellen Stand gehalten:** Der Dorfleiter hat sicherzustellen, dass Aufzeichnungen über den Aufenthaltsort und Kontaktadressen aller Erwachsenen, die im SOS-Kinderdorf aufgewachsen sind, geführt und zumindest alle zwei Jahre aktualisiert werden, deren Einverständnis vorausgesetzt.

## Weitere Erläuterungen zu den Richtlinien



- 1 **Bei der Planung der Jugendprogramme werden die Bedürfnisse der Jugendlichen und die lokalen Gegebenheiten berücksichtigt**
  - a) Es wird empfohlen, innerhalb der ersten fünf Jahre nach Inbetriebnahme eines SOS-Kinderdorfes Jugendprogramme einzurichten. Wohnmöglichkeiten und in der Gemeinde verfügbare Ressourcen sollten erfasst werden, noch ehe es mehrere Jugendliche im SOS-Kinderdorf gibt.
  - b) Je nach den lokalen Erfahrungen und Bedürfnissen können zusätzliche Jugendprogramme ausgearbeitet und umgesetzt werden.
  - c) Jeder nationale Verein legt eine Altersgrenze fest, bis zu der Jugendliche in einer Einrichtung von SOS-Kinderdorf wohnen oder finanzielle Unterstützung erhalten können. Häufig verlassen die Jugendlichen mit 21 Jahren die Obhut der Organisation, manche erhalten bis zum Alter von 23, in Ausnahmefällen bis sie 26 sind, Unterstützung für ihre Ausbildung oder die Gründung eines Kleinunternehmens.

- 2 Eine definierte Anzahl von Jugendbetreuer/-innen organisiert Jugendprogramme und begleitet die Jugendlichen**
- a) Ist ein Jugendbetreuer auf Urlaub, wird ein anderer beauftragt, die Betreuung der Jugendlichen während dessen Abwesenheit zu übernehmen.
  - b) Wenn ein SOS-Kinderdorf vier bis fünf Jugendbetreuer/-innen und einige Jugendprogramme hat, kann einer der Jugendbetreuer als deren Vorgesetzter bestellt werden. Die Jugendbetreuer/-innen berichten dann an diese Person, die wiederum dem Dorfleiter untersteht.
- 3 Die Jugendlichen erhalten Bildungs- und Berufsberatung**
- a) Informationen über schulische und berufliche Möglichkeiten können unter anderem auf folgende Weise vermittelt werden:
    - ◆ Das SOS-Kinderdorf informiert sich über alle diesbezüglichen Angebote in der Gemeinde.
    - ◆ Die Jugendlichen erhalten individuelle Bildungs- und Berufsberatung durch einen qualifizierten Berufsberater.
    - ◆ Vertreter verschiedener Berufsgruppen werden zu Gesprächen mit den Kindern und Jugendlichen eingeladen.
    - ◆ Die Jugendlichen können im Rahmen von Wochenend- und Ferialjobs sowie sozialer Hilfsdienste berufsrelevante Erfahrungen sammeln.
- 4 Den Jugendlichen werden Programme zur Persönlichkeitsentwicklung angeboten**
- a) Den Jugendlichen können vielfältige Programme angeboten werden, die zum Beispiel folgende Themen beinhalten könnten:
    - ◆ Sexualerziehung, Aufklärung über HIV/AIDS, Alkohol- und Drogenmissbrauch
    - ◆ Kommunikation und Konfliktlösung
    - ◆ Freiwillige soziale Hilfsdienste, beispielsweise in lokalen Schulen, Ambulanzen oder Spitälern, sei es durch Gemeinde- oder andere soziale Organisationen
    - ◆ Die Mitarbeit der Jugendlichen sowohl im Familienhaus als auch im gesamten SOS-Kinderdorf unterstützt deren Persönlichkeitsentwicklung. Durch ihre aktive Mitarbeit an der Sauber- und Instandhaltung ihres Zuhauses und der unmittelbaren Umgebung erlernen die Jugendlichen wichtige Fertigkeiten und entwickeln verantwortungsvolles Verhalten.
- 5 Jugendwohngemeinschaften werden im oder nahe dem SOS-Kinderdorf angeboten:**
- a) Die Jugendwohngemeinschaft bietet Jugendlichen die Chance, sich neuen Herausforderungen zu stellen und dabei jene Fähigkeiten zu erwerben, die sie brauchen, um als Erwachsene ein eigenständiges Leben führen zu können.
  - b) Wichtige Schritte im Rahmen der Übersiedelung des Jugendlichen vom Familienhaus in die Jugendeinrichtung:
    - ◆ Im Idealfall äußern die Jugendlichen selbst den Wunsch, in eine Jugendeinrichtung zu übersiedeln, und sind reif genug, für sich selbst zu sorgen und andere zu respektieren.
    - ◆ Im Rahmen ihrer Vorbereitung können die Jugendlichen eine Jugendeinrichtung besuchen und mit älteren Jugendlichen über deren Erfahrungen sprechen.
    - ◆ In manchen Fällen, wenn das aus kulturellen Gründen oder für ihre persönliche Entwicklung vorteilhafter erscheint, können die Jugendlichen im Familienhaus bleiben.
  - c) Wichtige Schritte im Rahmen des Auszugs des Jugendlichen aus der Jugendeinrichtung:
    - ◆ Im Idealfall ziehen Jugendliche drei bis sechs Monate, nachdem sie ihr erstes Geld verdienen, aus der Jugendeinrichtung in eine eigene Wohnung um.
    - ◆ Normalerweise wohnen Jugendliche höchstens vier Jahre in der Jugendeinrichtung; bis dahin sollten sie auf ein eigenständiges Leben vorbereitet worden sein.

- d) Arten von Jugendeinrichtungen:
    - ◆ Das SOS-Kinderdorf kann eine Immobilie in angemessenem Standard bauen, kaufen oder anmieten. Die Jugendeinrichtungen sollten in einer Gegend sein, die vom SOS-Kinderdorf aus leicht erreichbar ist und die gute Schul- und Arbeitsmöglichkeiten bietet. Aus kulturspezifischen oder Sicherheitsgründen kann eine Jugendeinrichtung auch im SOS-Kinderdorf liegen.
  - e) Anzahl der Jugendeinrichtungen:
    - ◆ Jedes SOS-Kinderdorf mit etwa 100 Kindern kann eine Jugendeinrichtung für Jungen und eine für Mädchen haben, die jeweils in der Verantwortung eines Jugendbetreuers liegt.
    - ◆ Im Laufe der Jahre, wenn die Anzahl der Jugendlichen im SOS-Kinderdorf zunimmt, kann es notwendig werden, mehrere Jugendeinrichtungen in der Gemeinde zu haben.
- 6 Jugendliche können um Starthilfe-Programme zur Unterstützung ihrer Verselbständigung ansuchen**
- a) Starthilfe-Programme bieten Jugendlichen eine Chance, sich weiter zu entwickeln und eine stabilere Basis für ihre Zukunft zu legen. Diese Programme sind nur für jene Jugendlichen gedacht, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit erfolgreich damit umgehen werden; es besteht kein Anrecht für alle darauf.
  - b) Es sollte erfasst werden, ob Wirtschaftsförderungsprogramme der Regierung, Gemeinde oder Industrie den Jugendlichen dieselben Möglichkeiten, aber zu geringeren Kosten für die Organisation, bieten können.
  - c) Jugendliche, die eine Starthilfe erhalten, gehen mit der Organisation eine formelle Vereinbarung ein und verpflichten sich zur Einhaltung bestimmter Bedingungen. Wenn sich ein Jugendlicher nicht an die vereinbarten Bedingungen hält, kann die Beihilfe entzogen werden.
  - d) Es kann eine Vielfalt von Förderprogrammen geben, wie:
    - ◆ *Einkommensbeihilfe*: Wenn ein Jugendlicher eine Stelle findet, aber das Anfangsgehalt relativ niedrig ist, kann er für eine gewisse Zeit einen Einkommenszuschuss erhalten, bis er selbst ein angemessenes Gehalt verdient. Diesen Zuschuss kann er direkt oder durch seinen Arbeitgeber beziehen. Einkommensbeihilfe kann auch gewährt werden, um einem Jugendlichen seinen ersten Arbeitsplatz zu ermöglichen, wo er durch eine Art praktischer Lehre erste Berufserfahrungen sammeln kann. Die Höchstdauer für eine solche Beihilfe ist ein Jahr.
    - ◆ *Unternehmensgründungsdarlehen*: Jugendliche können ein Darlehen erhalten, um ihr eigenes kleines Unternehmen zu gründen. Der Jugendliche erstellt einen Unternehmensplan und unterbreitet ihn dem Dorfleiter, der im Falle einer soliden Planung und der Verfügbarkeit von Budgetmitteln den Kredit genehmigen kann.
    - ◆ *Ausbildungsstipendien*: Jugendliche können eine Beihilfe für den Besuch einer Bildungseinrichtung erhalten, in deren Rahmen ihre Fähigkeiten und Talente voll zur Entfaltung kommen können.
- 7 Vorgeschlagene Auswahlkriterien für Jugendbetreuer/-innen**
- a) Empathie und Interesse an der Arbeit mit jungen Menschen
  - b) Bereitschaft, in oder nahe der Jugendeinrichtung zu wohnen
  - c) Stabile und reife Persönlichkeit, guter Zuhörer, geduldig und verständnisvoll
  - d) Fähig und motiviert, schulische, berufsberatende, sportliche, kulturelle und andere Aktivitäten zur Entwicklung der Jugendlichen zu organisieren
  - e) Abgeschlossene höhere Schulbildung sowie mindestens ein Jahr zusätzliche Ausbildung in Kinder- und/oder Jugendbetreuung, Psychologie oder Pädagogik
  - f) Zwei bis drei Jahre Berufserfahrung als Sozialarbeiter, Lehrer oder in ähnlichen Berufen
  - g) Mindestalter: 25 Jahre

## 8 Hauptverantwortlichkeiten der Jugendbetreuer/-innen

- a) **Unterstützung der persönlichen Weiterentwicklung der Jugendlichen in der Jugendeinrichtung**
- ◆ Jugendbetreuer/-innen nehmen die Entwicklung jedes einzelnen Jugendlichen wahr und stellen sicher, dass der Entwicklungsplanungsprozess unter der vollen Beteiligung der Jugendlichen durchgeführt wird;
  - ◆ unterstützen die Jugendlichen darin, Verantwortungsbewusstsein für sich selbst und für die Jugendeinrichtung zu entwickeln. Die Jugendlichen übernehmen schrittweise mehr Verantwortung für Entscheidungen, die ihr Leben betreffen;
  - ◆ hören den Jugendlichen aktiv zu und helfen ihnen, ihre persönlichen und/oder sozialen Probleme selbst zu lösen und unterstützen sie in schwierigen Zeiten;
  - ◆ sind für den Entwicklungsplanungsprozess für Jugendliche, die in der Jugendeinrichtung leben, verantwortlich und helfen ihnen, wichtige Ziele für ihr Leben festzulegen und zu erreichen;
  - ◆ unterstützen die Jugendlichen in der eigenständigen Führung ihres Haushalts. Sie könnten beispielsweise die demokratische Erstellung einer Hausordnung begleiten oder die Jugendlichen zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Geld und Einrichtung anleiten;
  - ◆ halten sich über soziale Fragen auf dem Laufenden und koordinieren Seminare zur Persönlichkeitsbildung.
- b) **Förderung von Kontakten mit Angehörigen und der Gemeinde**
- ◆ Jugendbetreuer/-innen sorgen dafür, dass mit den SOS-Kinderdorf-Müttern, deren Kinder in der Jugendeinrichtung wohnen, eine kontinuierliche Verbindung und Zusammenarbeit besteht;
  - ◆ stellen sicher, dass Kontakte mit der Herkunftsfamilie der Jugendlichen gepflegt werden, soweit dies im besten Interesse der Jugendlichen ist;
  - ◆ unterstützen die Jugendlichen darin, positive Beziehungen zur Gemeinde zu unterhalten, indem sie Möglichkeiten für Kontakte und Integration suchen beziehungsweise schaffen.
- c) **Begleitung der schulischen und beruflichen Entwicklung der Jugendlichen**
- ◆ Jugendbetreuer/-innen beraten die Jugendlichen bezüglich Ausbildung und Beruf und unterstützen sie gleichzeitig, selbst die Verantwortung für ihre Zukunft zu übernehmen. Sie fördern die Jugendlichen dabei, ihre Schul- oder Berufsausbildung entsprechend ihren Fähigkeiten, persönlichen Zielvorstellungen und dem lokalen Arbeitsmarkt zu gestalten;
  - ◆ halten sich über Stellenangebote auf dem Laufenden und machen die Jugendlichen auf diesbezügliche Informationen aufmerksam;
  - ◆ haben regelmäßig Kontakt zu den Lehrern und verfolgen kontinuierlich die schulische Entwicklung der Jugendlichen. Sie helfen ihnen bei Hausaufgaben und dem Studium;
  - ◆ koordinieren soziale Hilfsdienste und Freizeitaktivitäten der Jugendlichen;
  - ◆ stellen sicher, dass SOS-Kinderdorf-Mütter in wichtige Entscheidungen, die ihre in der Jugendeinrichtung lebenden Kinder betreffen, einbezogen werden.
- d) **Unterstützung von SOS-Kinderdorf-Müttern mit Jugendlichen im Familienhaus**
- ◆ Jugendbetreuer/-innen bieten allen Jugendlichen Jugendprogramme an, ob sie in der Jugendeinrichtung oder im Familienhaus wohnen;
  - ◆ unterstützen die SOS-Kinderdorf-Mütter in der Vorbereitung ihrer Kinder auf die Übersiedelung in die Jugendeinrichtung und nehmen an der Entwicklungsplanung für Jugendliche teil, die bald übersiedeln werden.

# Jede SOS-Kinderdorf-Familie lebt als Teil der lokalen Gemeinde

Standard

6

*Jede SOS-Kinderdorf-Familie ist in die Nachbarschaft integriert und beteiligt sich an deren Leben. Das Kind baut Beziehungen auf, lernt wichtige Fertigkeiten und entwickelt das nötige Selbstvertrauen, um sich als aktives Mitglied in seine Gesellschaft einbringen zu können.* (Standard)

„. . . Das SOS-Kinderdorf muss sich in jeder Hinsicht in seine Umgebung einfügen. Jeglicher Eindruck einer unnatürlichen Situation muss so weit als möglich vermieden werden, sogar wenn dies gewisse Nachteile mit sich bringt. Je natürlicher die Umstände, in denen ein Kind aufwächst, umso besser ist es für seine Entwicklung. Das vernachlässigte Kind hat einen großen Wunsch: so zu sein wie andere Kinder.“

- Hermann Gmeiner -

Das SOS-Kinderdorf ist in Bezug auf seine Lage, seinen Baustil und alle anderen Aspekte Teil der Gemeinde. Das SOS-Kinderdorf wird in einer bestehenden Gemeinde errichtet, die Familienhäuser in ihrem Aussehen der Nachbarschaft angepasst, und auch das Alltagsleben der Kinder in jeder SOS-Kinderdorf-Familie ist mit dem der Gemeinde eng verbunden. Die SOS-Kinderdorf-Familien schaffen innerhalb des SOS-Kinderdorfes ein liebevolles und förderliches Umfeld und sind gleichzeitig in die lokale Nachbarschaft integriert.

Die Kinder gehen in ihrer Gemeinde zur Schule und zum Gottesdienst und nutzen deren Gesundheits- und Sozialdienste. Hier beteiligen sie sich an lokalen Festen, Veranstaltungen und Feiern und finden Gelegenheit, ihre Interessen und Talente in Clubs und Vereinen weiterzuentwickeln. Durch die Teilnahme am Gemeindeleben knüpfen die Kinder Beziehungen, die ihnen helfen, sich zu selbstbestimmten jungen Erwachsenen zu entwickeln, die die notwendigen Fertigkeiten und Einstellungen mitbringen, um verantwortungsbewusst und aktiv zu ihrer Gesellschaft beizutragen.

## Verantwortlichkeiten

- ▶ **SOS-Kinderdorf-Mutter:** Die SOS-Kinderdorf-Mutter sucht aktiv nach Möglichkeiten, sich und ihre Familie in die Gemeinde zu integrieren. Sie unterstützt die Beziehungen der Kinder zu anderen Kindern und Erwachsenen in der Gemeinde.
- ▶ **Unterstützende Mitarbeiter/-innen:** Durch den Umgang mit anderen Mitgliedern der Gemeinde tragen die unterstützenden Mitarbeiter/-innen aktiv zu einem guten Verhältnis zwischen den SOS-Kinderdorf-Familien und der lokalen Nachbarschaft bei. Vor allem unterstützen sie die SOS-Kinderdorf-Mütter darin, für ihre Kinder Kontaktmöglichkeiten in der Gemeinde zu finden.

- ▶ **Dorfleiter:** Der Dorfleiter fördert und vermittelt Verbindungen zwischen jeder SOS-Kinderdorf-Familie und der Gemeinde. Er unterstützt auch die SOS-Kinderdorf-Mütter beim Aufbau und der Pflege ihres persönlichen unterstützenden Netzwerks in der Gemeinde.

## Richtlinien

- 1 **SOS-Kinderdorf-Familien sind aktive Mitglieder der lokalen Gemeinde:** Die SOS-Kinderdorf-Familien beteiligen sich am sozialen, kulturellen und religiösen Leben der Gemeinde teil und nehmen Gelegenheiten wahr, gute Beziehungen zu pflegen und bei Aktivitäten mitzumachen.
- 2 **SOS-Kinderdorf-Familien haben einen angemessenen Lebensstandard, der die Realitäten ihrer Gemeinde widerspiegelt:** So weit als möglich entspricht der Lebensstandard der SOS-Kinderdorf-Familien dem der lokalen Nachbarschaft, wobei die Befriedigung der Entwicklungsbedürfnisse der Kinder gesichert sein muss. Das minimiert soziale und wirtschaftliche Unterschiede und hilft den SOS-Kinderdorf-Familien, Teil der Gemeinde zu sein.
- 3 **SOS-Kinderdorf-Familien nutzen die Dienstleistungen der Gemeinde:** SOS-Kinderdorf-Familien nutzen Gemeindevorrichtungen wie Schulen und Gesundheitsdienste. Der Dorfleiter unterstützt dies, indem er sicherstellt, dass das notwendige Budget zur Verfügung steht, und indem er die Qualität der Dienstleistungen überprüft. Wenn keine derartigen lokalen Angebote vorhanden sind oder ihre Qualität nicht den Bedürfnissen der Kinder entspricht, unterstützt das SOS-Kinderdorf den Ausbau entsprechender Dienste in der Gemeinde oder bietet diese selbst an.
- 4 **Das SOS-Kinderdorf trägt zur Weiterentwicklung der Gemeinde bei:** Das SOS-Kinderdorf nimmt partnerschaftlich mit anderen Mitgliedern der Gemeinde die lokalen Entwicklungsbedürfnisse wahr. Das SOS-Kinderdorf arbeitet bei der Entwicklung geeigneter Angebote mit der Gemeinde zusammen. Das SOS-Kinderdorf stellt auch Ressourcen für die schwächsten Mitglieder der Gemeinde zur Verfügung, indem diese vom SOS-Kinderdorf bereitgestellte soziale Angebote nutzen können.
- 5 **Das SOS-Kinderdorf unterstützt Öffentlichkeitsarbeit und Mittelbeschaffungsaktivitäten in der Gemeinde:** Das nationale Büro ist hauptverantwortlich für die Mittelbeschaffung im Land, und das SOS-Kinderdorf unterstützt diese Aktivitäten auf lokaler Ebene. Alle Mitarbeiter/-innen werden auf die Bedeutung der Betreuung von Spender/-innen und der Darstellung des SOS-Kinderdorfes in der Öffentlichkeit hingewiesen. Kinder werden nicht direkt für das Sammeln von Spenden eingesetzt, und auch ihre Beteiligung an PR-Aktivitäten ist streng begrenzt.
- 6 **Das SOS-Kinderdorf beteiligt sich an Nothilfprogrammen für die Nachbarschaft:** Das SOS-Kinderdorf leistet in Notsituationen unmittelbare und wirksame Hilfe für Kinder und andere schwache Mitglieder der Gemeinde.

## Weitere Erläuterungen zu den Richtlinien



### 1 SOS-Kinderdorf-Familien sind aktive Mitglieder der lokalen Gemeinde

- a) Enge Kontakte mit Familien in der lokalen Nachbarschaft zu knüpfen und zu pflegen, gehört zum normalen Alltag der SOS-Kinderdorf-Familien. Kinder aus der Gemeinde sind eingeladen, die Kinder in den SOS-Kinderdorf-Familien zu besuchen, um Kontakte und Freundschaften entstehen zu lassen.
- b) Das SOS-Kinderdorf feiert gemeinsam mit der Nachbarschaft, vor allem mit den Kindern und ihren Familien, den Internationalen SOS-Kinderdorf-Tag (23 Juni). Dazu könnten Kultur- oder Sportveranstaltungen organisiert und/oder prominente Gemeindemitglieder zu einem Besuch ins SOS-Kinderdorf eingeladen werden. Der SOS-Kinderdorf-Tag kann auch werbewirksam als ein Tag der offenen Tür gestaltet sein.
- c) SOS-Kinderdorf-Familien besuchen entsprechend ihrem Glauben Gebetsstätten, religiöse Feste und ähnliche Angebote in der Gemeinde.
- d) Kinder werden ermutigt, Angebote zur Weiterentwicklung ihrer Interessen, Fähigkeiten und Begabungen in der Gemeinde wahrzunehmen. Sie sollten angeregt werden, sich an organisierten Aktivitäten zu beteiligen und Clubs und Vereinen beizutreten, wie Sport- oder Kunstvereinen, Kinder- oder Jugendorganisationen, Kinderräten der Gemeinde oder Umweltgruppen. Wo es solche Möglichkeiten kaum gibt, kann das SOS-Kinderdorf versuchen, sie gemeinsam mit Mitbürger/-innen zu initiieren.
- e) Der Dorfleiter, SOS-Kinderdorf-Mütter und andere Mitarbeiter/-innen können sich an sozialen Vereinigungen, Schulräten und anderen lokalen Organisationen beteiligen, wenn dies dem SOS-Kinderdorf und den SOS-Kinderdorf-Familien zu Gute kommt.

### 2 SOS-Kinderdorf-Familien haben einen angemessenen Lebensstandard, der die Realitäten ihrer Gesellschaft widerspiegelt

- a) Einrichtung und Ausstattung der SOS-Kinderdorf-Familienhäuser sollten sich nicht von denen der Nachbarschaft abheben. Im Allgemeinen sollten sie einen bescheidenen Lebensstandard aufweisen, der den sozioökonomischen Realitäten der Nachbarschaft entspricht.
- b) Der Lebensstandard sollte so sein, dass die jungen Erwachsenen, die die SOS-Kinderdorf-Einrichtung verlassen, sich in die Gemeinde eingliedern können ohne mit zu großen Unterschieden im Vergleich zu ihrem bisherigen Leben konfrontiert zu sein.
- c) Das Familienbudget sollte für die Bedürfnisse der SOS-Kinderdorf-Familie ausreichen und nicht unverhältnismäßig über jenem liegen, mit dem die meisten anderen Familien in der Nachbarschaft auskommen müssen. Die SOS-Kinderdorf-Familien sollten ihre Haushaltseinkäufe in lokalen Geschäften und Märkten erledigen.
- d) Investitionen im SOS-Kinderdorf sollten dem Standard der Nachbarschaft entsprechen und nicht „ungewöhnlich“ oder „luxuriös“ erscheinen. Busse oder gut ausgestattete Büchereien werden nur angeschafft, wenn sie nötig und nicht in der Gemeinde vorhanden sind.

### 3 SOS-Kinderdorf-Familien nutzen die Dienstleistungen der Gemeinde

- a) SOS-Kinderdorf-Familien nutzen für ihre Bedürfnisse so weit als möglich die Dienste und Ressourcen der Gemeinde, sogar wenn dies teurer oder zeitaufwändiger ist.

- b) Generell sollten SOS-Kinderdorf-Familien öffentliche Verkehrsmittel und nicht SOS-Kinderdorf-Fahrzeuge benutzen; dies gilt auch für die Kinder und Jugendliche auf dem Weg zur Schule, Ausbildungsstätte oder Arbeit.
  - c) Der Dorfleiter beurteilt die Qualität der von der Gemeinde angebotenen Dienste, indem er die SOS-Kinderdorf-Mütter um ihre Einschätzung fragt sowie die Dienstleistungsanbieter regelmäßig aufsucht und mit ihnen ihr Angebot bespricht. Er bewertet auch Kosten und Nutzen dieser Dienstleistungen.
- 4 Das SOS-Kinderdorf trägt zur Entwicklung der Gemeinde bei**
- a) Wo gemeindeeigene Dienste nicht vorhanden oder unzureichend sind, sollte sich das SOS-Kinderdorf mit Mitgliedern der Gemeinde zusammensetzen und überlegen, wie diese auf- oder ausgebaut werden könnten. Lösungen sollten auf jeden Fall alle in der Gemeinde vorhandenen Ressourcen und nicht nur die des SOS-Kinderdorfes nützen. Grundsätzlich sollten andere Gemeindemitglieder motiviert werden, so weit wie möglich zu diesem Entwicklungsprozess beizutragen.
  - b) Das SOS-Kinderdorf sollte für Familien in der Nachbarschaft, vor allem für die am meisten benachteiligten, als Anlaufstelle für Hilfe dienen. Es könnte zum Beispiel Beratung oder andere Maßnahmen zur Stärkung der Familien anbieten.
  - c) SOS-Kinderdorf-Familien selbst haben keine besondere Verantwortung für die Entwicklung der Gemeinde. Sie können aber in Maßnahmen einbezogen werden, zu denen sie ihrer Überzeugung nach einen wertvollen Beitrag leisten können.
- 5 Das SOS-Kinderdorf unterstützt Öffentlichkeitsarbeit und Mittelbeschaffungsaktivitäten in der Gemeinde**
- a) Das SOS-Kinderdorf kann Tage der offenen Tür und Ähnliches veranstalten, um Beziehungen mit anderen Gemeindemitgliedern aufzubauen und Möglichkeiten für Mittelbeschaffung zu eröffnen.
  - b) Das nationale Büro arbeitet mit dem SOS-Kinderdorf zusammen, um mögliche Spender/-innen in der lokalen Gemeinde zu finden und festzustellen, wie sie am besten anzusprechen sind. Das SOS-Kinderdorf agiert auch als Gastgeber für notwendige nationale PR-Veranstaltungen und unterstützt diese auf organisatorischer Ebene.
  - c) Die SOS-Kinderdorf-Familien selbst haben keine direkte Verantwortung für die Mittelbeschaffung, können aber, wenn sie es wünschen, in solche Tätigkeiten einbezogen werden. Sie könnten etwa Spender/-innen in ihren Häusern bewirten oder bei der Herstellung von Gegenständen helfen, die zum Beispiel am Tag der offenen Tür verkauft werden.
- 6 Das SOS-Kinderdorf beteiligt sich an Nothilfeprogramme für die Nachbarschaft**
- a) Im Fall von Krieg oder Naturkatastrophen kann das SOS-Kinderdorf unverzüglich bis zur Hälfte seines Monatsbudgets für Hilfsmaßnahmen ausgeben. In solchen Notfällen kann das SOS-Kinderdorf auch mit Unterstützung von Seiten des nationalen Büros rechnen. Diese Nothilfe wird normalerweise kurzfristig gewährt und konzentriert sich auf das von den Gemeindemitgliedern am dringendsten Benötigte. Hilfsprojekte werden unter der Leitung des Dorfleiters von SOS-Kinderdorf-Mitarbeiter/-innen und unter Mithilfe der Jugendlichen umgesetzt.

# Geldmittel und Eigentum werden verantwortungsvoll verwendet

Standard

7

*Die Verwaltungssysteme im SOS-Kinderdorf sind so strukturiert, dass sie die Rechenschaftspflicht gewährleisten und gleichzeitig das Verantwortungsbewusstsein jeder einzelnen SOS-Kinderdorf-Familie und aller Mitarbeiter/-innen stärken. Die konsequente Anwendung dieser wirksamen Verwaltungssysteme fördert den verantwortungsvollen Umgang mit Geldmitteln und Eigentum.*

*(Standard)*

**„Wir müssen eine Währung der Liebe schaffen und dafür sorgen, dass unsere materielle Hilfe auch auf spiritueller Ebene wirksam wird.“**

*- Hermann Gmeiner -*

Einzelpersonen, Regierungen, Unternehmen und andere Spender/-innen stellen unserer Organisation die Mittel zur Verfügung, damit sie für Kinder sorgen kann. Der verantwortungsbewusste Umgang mit Geld und Eigentum trägt wesentlich dazu bei, das Vertrauen von Spendern und Partnern zu erhalten. Das Eigentum der Organisation – Gebäude, Fahrzeuge, Möbel, Ausstattung, aber auch Informationen über Personal und Kinder – wird mit größtem Respekt behandelt.

Die Verwaltungssysteme im SOS-Kinderdorf zielen darauf ab, in jeder SOS-Kinderdorf-Familie finanzielle Verantwortung und ein Bewusstsein für ihre Rechenschaftspflicht zu entwickeln. Jede administrative Handlung wirkt sich auf das Familienleben aus; daher sind die eingesetzten Verwaltungssysteme leicht zu verstehen, umzusetzen und zu managen. Die Verwaltung soll so wenig wie möglich in das Familienleben eingreifen und den SOS-Kinderdorf-Müttern den Freiraum lassen, ihre Familien zu führen, zu pflegen und zu entwickeln.

## Verantwortlichkeiten

- ▶ **SOS-Kinderdorf-Mutter:** Die SOS-Kinderdorf-Mutter verwaltet ihr Familienbudget und ist für möglichst viele Ausgaben der Familie zuständig. Sie bringt den Kindern den Wert des Geldes und den verantwortungsvollen Umgang damit bei. Sie legt über die erhaltenen Gelder Rechenschaft ab und führt Aufzeichnungen über die Ausgaben.
- ▶ **Dorfleiter:** Der Dorfleiter hat die oberste Verantwortung für alle Finanzmittel und Vermögenswerte. Er stellt sicher, dass die nötigen Kontroll- und Verwaltungssysteme im SOS-Kinderdorf vorhanden sind.
- ▶ **Mitarbeiter/-innen im Verwaltungsbereich:** Diese Mitarbeiter/-innen haben dafür zu sorgen, dass das SOS-Kinderdorf professionell verwaltet wird. Sie haben den Überblick über die Ausgaben und halten sich an das vereinbarte Jahresbudget.

- ▶ **Nationales Büro:** Das nationale Büro bemüht sich, ein Gleichgewicht zwischen seiner Kontrollfunktion und der Entwicklung von Rechenschafts- und Verantwortungsbewusstsein in den SOS-Kinderdörfern herzustellen. Das nationale Büro gibt monatlich Feedback und Finanzinformationen, damit die Mitarbeiter/-innen im Verwaltungsbereich ihren administrativen Aufgaben effektiv nachkommen können. Es stellt auch sicher, dass die für den Betrieb erforderlichen Gelder regelmäßig an die SOS-Kinderdörfer überwiesen werden.
- ▶ **Vorstand:** Im Rahmen des Jahresbudgets genehmigt der Vorstand die Höhe der Familienbudgets und die Gehälter der Mitarbeiter/-innen. Er bewilligt auch größere Instandhaltungsaufwendungen, Investitionen und den Verkauf von Vermögenswerten sowie alle nicht budgetierten Ausgaben.

## Richtlinien

- 1 **Das SOS-Kinderdorf ist in seiner Verwaltung autonom:** Die Verwaltung ist einfach und rationell. Das SOS-Kinderdorf ist für möglichst viele Verwaltungsaufgaben selbst verantwortlich. Damit wird das Verantwortungsbewusstsein auf Einrichtungsebene gestärkt und jenen die Entscheidungsbefugnis übertragen, die von diesen Entscheidungen betroffen sind.
- 2 **SOS-Kinderdorf-Familien bestreiten ihre Alltagsausgaben aus dem Familienbudget:** Jede SOS-Kinderdorf-Mutter bekommt einen monatlichen Betrag, um die Ausgaben für ihre Familie und das Haus zu bestreiten. In diesem Familienbudget sind so viele kind- und haushaltsbezogenen Ausgaben wie möglich inkludiert und fallen daher in die Zuständigkeit der SOS-Kinderdorf-Mutter. Wenn Kinder Geld brauchen, erhalten sie es direkt von ihrer SOS-Kinderdorf-Mutter.
- 3 **Jugendliche verwalten ihre Finanzen im Rahmen ihres Jugendbudgets:** Jugendliche, die aus dem SOS-Kinderdorf-Familienhaus in eine Jugendeinrichtung übersiedeln, bekommen monatlich ein eigenes Budget für ihren Lebensunterhalt. Die Beträge können unterschiedlich sein, je nachdem, ob Jugendliche studieren, neben dem Studium arbeiten oder voll berufstätig sind. Sobald sie dazu in der Lage sind, übernehmen Jugendliche für ihre Finanzen persönlich die Verantwortung.
- 4 **Ein einfaches Buchhaltungssystem wird umgesetzt:** Das SOS-Kinderdorf hat in Abstimmung mit den administrativen Erfordernissen des nationalen Büros ein einfaches und klares Buchhaltungssystem. Die Gelder werden auf Grundlage des genehmigten Jahresbudgets und der monatlichen Ausgabenrechnungen angewiesen und kontrolliert. Die Bilanzen des SOS-Kinderdorfes werden mindestens einmal pro Jahr von einem Vertreter des nationalen Büros und einem unabhängigen externen Buchprüfer geprüft. Jährlich wird eine Inventur durchgeführt und mit dem Anlagenverzeichnis abgeglichen.
- 5 **Für jedes Kind wird eine vertrauliche Akte angelegt und laufend aktualisiert:** Diese Akte umfasst die Entwicklungspläne sowie Informationen über schulische Fortschritte, Gesundheit, Herkunft und Patenschaften. Die Akten werden im Büro aufbewahrt und sind vertraulich. Zugang dazu haben lediglich die betreffende SOS-Kinderdorf-Mutter, die Mitarbeiter/-innen im pädagogischen Bereich und der Dorfleiter, wobei sie das Recht des Kindes auf Datenschutz achten.
- 6 **Für jeden Mitarbeiter wird eine vertrauliche Personalakte geführt:** Zugang zu dieser Akte haben der Dorfleiter, der unmittelbare Vorgesetzte des Mitarbeiters und der betreffende Mitarbeiter selbst. Die Akte enthält den Anstellungsvertrag, Aufzeichnungen über die jähr-

lichen Mitarbeitergespräche, Hintergrundinformationen, Aus- und Weiterbildungszertifikate, Angaben über Gehalt und Zusatzleistungen sowie andere wichtige, den Mitarbeiter betreffende Informationen.

- 7 **Das Patenschaftsprogramm wird entsprechend den Bedürfnissen der Paten durchgeführt:** Auf Anfragen der Paten der Kinder und SOS-Kinderdörfer wird umgehend reagiert. Die verlangten Fortschrittsberichte und Fotos werden geschickt, Briefe umgehend beantwortet und über Aufnahme und Abmeldung der Kinder wird unverzüglich Bescheid gegeben.
- 8 **Das Eigentum von SOS-Kinderdorf wird geschützt und gepflegt:** Zusätzlich zur laufenden Wartung und Instandhaltung erhebt der Dorfleiter einmal im Jahr für jedes Gebäude im SOS-Kinderdorf, welche Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten für einen akzeptablen und funktionsfähigen Zustand notwendig sind. Die Reparaturkosten werden im Budget des SOS-Kinderdorfes für das folgende Jahr eingeplant. Die Mitarbeiter/-innen erhalten die notwendigen Informationen, um den Schutz und eine lange Lebensdauer des Eigentums von SOS-Kinderdorf zu gewährleisten.

## Weitere Erläuterungen zu den Richtlinien



- 1 **Das SOS-Kinderdorf ist in seiner Verwaltung autonom**
  - a) Das nationale Büro unterstützt das SOS-Kinderdorf in seinen Verwaltungsaufgaben durch Schulung, Beratung und Hilfestellung in administrativen Angelegenheiten. Das Büro kann auch einige spezifische Aufgaben im Bereich Finanzen oder Personal durchführen, wie Lohnabrechnung, Umsetzung arbeitsrechtlicher Bestimmungen oder Vorgabe von Verwaltungsrichtlinien.
- 2 **SOS-Kinderdorf-Familien bestreiten ihre Alltagsausgaben aus dem Familienbudget**
  - a) *Welche Verantwortung hat eine SOS-Kinderdorf-Mutter in Bezug auf das Familienbudget?*
    - ◆ Jede SOS-Kinderdorf-Mutter erhält monatlich eine bestimmte Summe für alle Ausgaben der Familie. Es wird empfohlen, den Betrag als Pauschale einmal pro Monat auszuführen.
    - ◆ Aus dem Familienbudget werden Lebensmittel, Reinigungsmittel, Bekleidung, Energie, Transport, Schulausgaben und kleinere Reparaturen und Instandhaltungsausgaben, wie der Ersatz von kaputten Fensterscheiben, Geschirr, Vorhänge oder Bettwäsche bezahlt.
    - ◆ Investitionen und Wartungsaufwand, die über die normalen Haushaltsausgaben hinausgehen (wie neue Türen oder eine neue Küche), werden im SOS-Kinderdorf-Budget eingeplant.
    - ◆ Wenn die SOS-Kinderdorf-Mutter von ihrem Haushaltsgeld etwas spart, kann dies für Feiern, zur Verschönerung oder für den Ankauf kleinerer Einrichtungsgegenstände für ihr SOS-Kinderdorf-Familienhaus ausgegeben werden.
    - ◆ Um eine institutionelle Atmosphäre zu vermeiden, bekommen die Kinder kein Geld direkt von der SOS-Kinderdorf-Verwaltung. Taschengeld, Geld für Schulausgaben und Ähnliches erhält das Kind von seiner SOS-Kinderdorf-Mutter.

b) *Wie werden die Familienbudgets abgerechnet?*

- ◆ Die SOS-Kinderdorf-Mutter ist für das Familienbudget rechenschaftspflichtig und führt eine detaillierte monatliche Aufstellung ihrer Ausgaben. Quittungen von Einkäufen werden aufbewahrt oder, wenn es keine Belege gibt, schreibt die SOS-Kinderdorf-Mutter alle Einkäufe auf. Diese Aufzeichnungen können von den Mitarbeiter/-innen im Verwaltungsbereich jederzeit eingesehen werden, werden im Normalfall aber nur einmal im Monat überprüft.
- ◆ Die Abrechnung des Familienbudgets muss für die SOS-Kinderdorf-Mutter einfach durchzuführen sein und sollte nicht mehr als zwei oder drei Stunden pro Monat beanspruchen.

c) *Wie kann man den Kindern einen verantwortungsbewussten Umgang mit Geld beibringen?*

- ◆ Einkäufe werden in lokalen Geschäften getätigt. Von Einkäufen en gros, wo das SOS-Kinderdorf große Mengen eines bestimmten Postens kauft und dann an die SOS-Kinderdorf-Familien verteilt, ist abzuraten, weil dies in einer Familie nicht üblich ist, und damit die Gefahr einer Institutionalisierung des SOS-Kinderdorfes erhöht wird; außerdem wird verhindert, dass die Kinder grundlegende Fertigkeiten, wie das Einkaufen, lernen.
- ◆ Wenn es der Kultur entspricht, kann die SOS-Kinderdorf-Mutter ihren Kindern vom Familienbudget einen gewissen Betrag für kleinere Schulausgaben, Exkursionen oder andere Auslagen geben.
- ◆ Jugendliche, die im Familienhaus leben, sollten sich unter Anleitung der SOS-Kinderdorf-Mutter an der Einteilung und Verwaltung des Haushaltsgeldes beteiligen. Dadurch werden sie auf ihr künftiges Leben in der Jugendeinrichtung oder eigenen Wohnung vorbereitet, wo sie ihr Geld selbst verwalten müssen.

**3 Jugendliche verwalten ihre Finanzen im Rahmen ihres Jugendbudgets**

- a) Jugendliche erhalten Beratung und Schulung in grundlegenden Fragen der Finanzverwaltung, um sie im Umgang mit Geld zu unterstützen.
- b) Schulgebühren und damit zusammenhängende Ausgaben werden normalerweise vom SOS-Kinderdorf bezahlt.

**4 Ein einfaches Buchhaltungssystem wird umgesetzt**

- a) Ein Mitarbeiter im SOS-Kinderdorf hat die direkte Verantwortung für Finanztransaktionen. Für alle Ausgaben ist ein Genehmigungsprozedere erforderlich, das die Überprüfung und Unterzeichnung durch zwei Mitarbeiter/-innen vorsieht.
- b) Eine Inventarliste, in der alle Anlagegüter nach Anzahl und Wert verzeichnet sind, wird für jedes einzelne Gebäude im SOS-Kinderdorf geführt. Kleinere Gegenstände wie Kochgeräte, Geschirr, Besteck, Bettwäsche und kleineres Werkzeug sind darin nicht enthalten. Einmal pro Jahr erfolgt eine Zählung aller Anlagegüter.
- c) Eine externe Prüfung aller Finanztransaktionen wird auf Anweisung des nationalen Büros mindestens einmal jährlich durchgeführt. Ein Mitarbeiter des nationalen Büros kann zusätzlich einmal jährlich oder so oft es als notwendig erachtet wird ein internes Audit durchführen.

**5 Das Patenschaftsprogramm wird entsprechend den Bedürfnissen der Paten durchgeführt**

- a) Einnahmen aus Patengeldern decken einen wesentlichen Teil der Unterhaltskosten der meisten SOS-Kinderdörfer ab, und deshalb ist eine effiziente Durchführung des Patenschaftsprogramms unerlässlich.
- b) Der Dorfleiter überträgt einem Mitarbeiter im SOS-Kinderdorf die Verantwortung für das Patenschaftsprogramm und sorgt dafür, dass diese Person vom nationalen Büro die notwendige Schulung erhält.

- c) Der/die Verantwortliche arbeitet eng mit dem nationalen Büro zusammen, tauscht Informationen aus und stellt sicher, dass alle Anforderungen des Patenschaftsprogramms erfüllt werden. Insbesondere informiert dieser Mitarbeiter das nationale Büro über:
    - ◆ Aufnahme und Abmeldung von Kindern,
    - ◆ Veränderungen bezüglich der SOS-Kinderdorf-Mütter,
    - ◆ Wechsel von Kindern in andere Familienhäuser oder SOS-Kinderdörfer, und
    - ◆ Geldgeschenke, Korrespondenz mit Paten, Besuche von Paten im Kinderdorf.
  - d) Eine Hauptaufgabe des SOS-Kinderdorfes ist es, Berichte über die Entwicklung der Kinder sowie Fotos der Kinder und Einrichtungen zeitgerecht zur Verfügung zu stellen.
  - e) Das SOS-Kinderdorf stellt sicher, dass Patenbesuche gut organisiert sind und sich die Paten willkommen fühlen.
  - f) Geldgeschenke von Paten, Spenden und andere Beiträge für die Kinder werden vom nationalen Büro verwaltet und als Startkapital für ein eigenständiges Leben gespart. Diese Ersparnisse gehören den Jugendlichen und können in Absprache mit ihnen für Schule, Ausbildung, Starthilfe, Ankauf von Grund oder Anmietung einer Wohnung, ärztliche Behandlung, Hochzeit, etc. ausgegeben werden.
  - g) Ungeachtet der finanziellen Unterstützung eines Kindes durch einen Paten hat jedes Kind die gleiche Chance, weiter zu studieren und sich zu verselbständigen. Finanzhilfen im Rahmen der Jugendprogramme werden nach den individuellen Bedürfnissen der Jugendlichen festgelegt, unabhängig von den angesparten Patengeschenken. Wenn die erforderlichen Mittel nicht aus gesparten Patengeldern verfügbar sind, werden sie im SOS-Kinderdorf-Budget eingeplant.
- 7 Das Eigentum von SOS-Kinderdorf wird geschützt und gepflegt**
- a) Im Normalfall übernehmen jene Mitarbeiter/-innen, an denen Geräte und Fahrzeuge übergeben werden, die Verantwortung dafür, dass diese in einem akzeptablen Zustand zurückgebracht werden.
  - b) Ausstattung und Möblierung, Gebäude und Fahrzeuge werden regelmäßig gewartet und gepflegt, um größere Schäden zu vermeiden.



# Planung und Evaluierung tragen zur Sicherung der Betreuungsqualität bei

Standard

8

*Die Qualität der Kinderbetreuung wird durch Evaluierung und Planung laufend verbessert. Pläne bieten einen klaren Handlungsrahmen; sie legen Prioritäten fest und erlauben es den Mitarbeiter/-innen, mit Zuversicht und koordiniert an ihre Arbeit heranzugehen.* (Standard)

**„Ein weltweites Hilfswerk wie SOS-Kinderdorf kann nur lebendig und dynamisch bleiben, wenn es ständig bemüht ist, auf sich verändernde Bedingungen in der Gesellschaft einzugehen und zum Wohl der Kinder neue Herausforderungen anzunehmen. Aufgrund seiner beständigen Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen sozialen Gegebenheiten in der Welt wird SOS-Kinderdorf seine Einrichtungen und Dienstleistungen weiterhin bedarfsgerecht anbieten und weiterentwickeln.“**

*- Hermann Gmeiner -*

Wirksame Evaluierung und Planung sind unabdingbar, um eine hohe Betreuungsqualität in den SOS-Kinderdorf-Familien zu sichern. Planung ermöglicht den effektivsten und effizientesten Einsatz der Ressourcen. Dadurch kann das SOS-Kinderdorf in einer sich ständig verändernden Welt seine Programme im besten Interesse der Kinder gestalten und Veränderungen steuern. Das bedeutet häufig auch, neue Ansätze und Wege zu erforschen, um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.

Die aktive Beteiligung jedes Mitarbeiters ist ein Schlüsselfaktor für erfolgreiche Evaluierung und Planung. Durch den Austausch ihrer Erkenntnisse und Erfahrungen werden Bedürfnisse und Prioritäten ermittelt, die in die SOS-Kinderdorf-Pläne einfließen. Diese Pläne geben jedem Mitarbeiter Handlungsfreiheit im Rahmen des ihm zugeschriebenen Verantwortungsbereichs.

## Verantwortlichkeiten

- ▶ **Dorfleiter:** Der Dorfleiter ist für einen effektiven Evaluierungs- und Planungsprozess sowie für die Ausarbeitung des SOS-Kinderdorf-Jahresplans und Budgets verantwortlich. Er stellt sicher, dass sich die Mitarbeiter/-innen daran beteiligen und alle Aspekte des SOS-Kinderdorfes und der angeschlossenen Einrichtungen in den Plänen berücksichtigt werden.
- ▶ **Bezugspersonen für die Kinder- und Jugendlichen und unterstützende Mitarbeiter/-innen:** Alle Mitarbeiter/-innen sind dafür verantwortlich, ihre eigenes Handeln und dessen Wirkung zu überprüfen und zu verbessern sowie sich an den Evaluierungs- und Planungsprozessen für das gesamte SOS-Kinderdorf zu beteiligen.
- ▶ **Nationaler Direktor:** Der nationale Direktor begleitet das SOS-Kinderdorf bei der Erstellung seiner Jahrespläne, die mit den nationalen Prioritäten übereinstimmen. Er genehmigt die Entwürfe für den Jahresplan und das Budget in Übereinstimmung mit den nationalen Plänen und Budgets. Er beobachtet und unterstützt die Entwicklung des SOS-Kinderdorfes, reagiert auf dessen Bedürfnisse und sorgt für die entsprechende Zuteilung von Ressourcen.

## Richtlinien

- 1 Das SOS-Kinderdorf erstellt einen Jahresplan:** Der Jahresplan des SOS-Kinderdorfes basiert auf der Evaluation seiner Entwicklungsbereiche, wie zum Beispiel die Entwicklungsbedürfnisse der Kinder und der Weiterbildungsbedarf der Mitarbeiter/-innen; die Implementierung der SOS-Kinderdorf-Standards und -Richtlinien, auf der Analyse externer Faktoren, die das SOS-Kinderdorf betreffen, sowie auf nationalen Prioritäten. Das Dorfkomitee erarbeitet auf der Grundlage dieser Ergebnisse den Jahresplan, wobei Schwächen vermindert und Stärken ausgebaut werden sollen. Der Erfahrungsaustausch unter Mitarbeiter/-innen aus verschiedenen SOS-Kinderdörfern wird unterstützt, um die Qualität der Arbeit weiter zu entwickeln.
- 2 Jedes Jahr werden zwei Planungs- und Evaluierungssitzungen abgehalten:** Die Planungstreffen bieten allen Mitarbeiter/-innen die Gelegenheit, sich zusammzusetzen und ihre Vorstellungen für die Zukunft zu diskutieren. Diese Treffen schließen alle mit ein, sind partizipativ und unbürokratisch. Sie stärken die Motivation und das Engagement der Mitarbeiter/-innen für die Umsetzung des Jahresplans.
- 3 Das SOS-Kinderdorf erstellt ein Jahresbudget:** Auf der Basis der im Jahresplan festgelegten Ziele wird das Jahresbudget erstellt. Das Budget sichert die Ressourcen für die Umsetzung des Jahresplans und dient als Rahmen für die Alltagsausgaben in der Einrichtung.
- 4 Halbjährliche Berichte über die Entwicklung des SOS-Kinderdorfes werden verfasst:** Zweimal pro Jahr schickt der Dorfleiter dem nationalen Direktor einen Bericht, in dem die Fortschritte bei der Umsetzung des Jahresplans aufgezeigt werden. Der nationale Direktor gibt seine Rückmeldung zu dem Bericht und bietet die gegebenenfalls notwendige Orientierung und Unterstützung an.
- 5 Informationen über Erwachsene, die im SOS-Kinderdorf aufgewachsen sind, werden gesammelt:** Diese Erhebungen werden regelmäßig durchgeführt, um die weitere Entwicklung der im SOS-Kinderdorf aufgewachsenen Kinder zu verfolgen. Die Ergebnisse dienen auch als Input für die Evaluierungs- und Planungsprozesse im SOS-Kinderdorf.

## Weitere Erläuterungen zu den Richtlinien



- 1 Das SOS-Kinderdorf erstellt einen Jahresplan**
  - a) Der Prozess der Jahresplanerstellung erfolgt im Einklang mit dem nationalen Planungsablauf.
  - b) Die Ergebnisse des Planungsprozesses werden im Jahresplan zusammengefasst. Er enthält Ziele und Maßnahmen, einen Zeitplan mit den wichtigsten Terminen des kommenden Jahres und den dazugehörigen Budgetentwurf.
  - c) Der Jahresplan enthält auch die Pläne für alle mit dem SOS-Kinderdorf verbundenen Einrichtungen.
  - d) Der Planungsprozess sollte positiv erlebt werden und zur Harmonie im Team beitragen. Der Einsatz vielfältiger Planungsinstrumente kann dazu dienen, den Prozess interessant und motivierend zu gestalten.

## 2 Jedes Jahr werden zwei Planungs- und Evaluierungssitzungen abgehalten

- a) Diese Treffen können je nach Notwendigkeit einen oder zwei Tage dauern. Dabei geht es um folgende Zielsetzungen:
  - ◆ die Umsetzung der SOS-Kinderdorf-Standards und Richtlinien zu evaluieren;
  - ◆ die laufenden Aktivitäten und Maßnahmen zu evaluieren, um festzustellen, ob diese weitergeführt, verbessert oder beendet und ob neue Maßnahmen eingeführt werden sollen;
  - ◆ die Bedürfnisse der SOS-Kinderdorf-Familien und des SOS-Kinderdorfes zu erheben, vor allem in Bezug auf die Entwicklung der Kinder und Weiterbildung der Mitarbeiter/-innen. Als Vorbereitung führen die SOS-Kinderdorf-Mütter eine Diskussion mit ihren Kindern, um deren Ideen für die Weiterentwicklung des SOS-Kinderdorfes zu sammeln.
  - ◆ festzustellen, wie die Rechte des Kindes im Alltag umgesetzt werden können;
  - ◆ den Vorjahresplan zu überprüfen; und
  - ◆ Prioritäten für das nächste Jahr zu vereinbaren und eine Liste von Zielsetzungen zu erstellen, um die Bedürfnisse des SOS-Kinderdorfes zu erfüllen und Schwachstellen zu verbessern.
- b) Der erste Schritt in der Planung ist eine Evaluierung. Dafür sind verschiedene Methoden denkbar, wie Gruppendiskussionen, Fragebögen, Übungen oder Spiele. Auf jeden Fall sollte es die gewählte Methode allen Mitarbeiter/-innen ermöglichen, sich am Evaluierungsprozess zu beteiligen oder ihn zu leiten.
- c) Insgesamt basiert die Evaluierung auf dem kollektiven Wissen und den Alltagserfahrungen der Mitarbeiter/-innen sowie ihren Ansichten darüber, was in Bezug auf eine verbesserte Betreuung der Kinder erforderlich ist.
- d) Im Evaluierungsprozess kann auch Hilfe von außen herangezogen werden. So könnte der Dorfleiter eines anderen SOS-Kinderdorfes die Evaluierung durchführen und seine Verbesserungsvorschläge einbringen. Auch Mitglieder der Gemeinde, wie Lehrer, Angehörige anderer NGOs oder Freunde der SOS-Kinderdorf-Organisation können eingeladen werden, zur Evaluierung beizutragen.
- e) Das Dorfkomitee erstellt dann auf Grundlage der Evaluierungsergebnisse Pläne, um Schwachstellen zu verbessern und auf gute Praxiserfahrungen aufzubauen.

## 3 Halbjährliche Berichte über die Entwicklung des SOS-Kinderdorfes werden verfasst

- a) Die SOS-Kinderdorf-Berichte sind interne Arbeitsberichte, die Fortschritte in der Erreichung der im Jahresplan enthaltenen Ziele aufzeigen.
- b) Der Bericht ist zwei bis drei Seiten lang und enthält:
  - ◆ eine kurze Zusammenfassung der Ergebnisse seit dem letzten Bericht,
  - ◆ eine Aufstellung der Fortschritte in der Umsetzung der Ziele und
  - ◆ die wichtigsten Prioritäten sowie einen aktuellen Zeitplan für die nächsten sechs Monate.
- c) SOS-Kinderdorf-Berichte unterscheiden sich von den Jahres- und Patenschaftsberichten. Es besteht keine Beziehung zwischen den drei Berichten, und sie sind nicht austauschbar.
- d) Der nationale Direktor gibt seine schriftliche oder mündliche Rückmeldung zum SOS-Kinderdorf-Bericht, wobei er sicherstellt, dass Leistungen anerkannt, Probleme entsprechend aufgegriffen und Rat und Orientierung gegeben werden.

- 4 Informationen über Erwachsene, die im SOS-Kinderdorf aufgewachsen sind, werden gesammelt**
- a) Informationen über die aktuelle Situation junger Erwachsener werden gesammelt und Statistiken erstellt. Die Empfehlungen dieser Erwachsenen werden zur Weiterentwicklung der SOS-Kinderdorf-Arbeit berücksichtigt.
  - b) Der Dorfleiter sorgt dafür, dass der Kontakt mit allen Erwachsenen, die in einer SOS-Kinderdorf-Familie aufgewachsen sind, weiterbesteht und dass ihre Weiterentwicklung verfolgt wird.
  - c) Dies ist ein kontinuierlicher Prozess: Alle drei Jahre wird dem nationalen Büro ein Erhebungsbericht mit einer Statistik und dem jeweiligen Status aller Erwachsenen, die im SOS-Kinderdorf aufgewachsen sind, vorgelegt.

# Alle Mitarbeiter/-innen werden in ihrem Lern- und Entfaltungsprozess unterstützt

Standard

9

*Es wird eine Kultur gepflegt, die Austausch, Lernen, Entfaltung und Kreativität bei allen Mitarbeiter/-innen fördert. Schulungsbedarf wird individuell erhoben und die langfristige Weiterentwicklung aller Mitarbeiter/-innen unterstützt. Gut strukturierte Angebote der Personalentwicklung helfen beim Ausbau der Fähigkeiten und stärken Verantwortungsgefühl und Engagement.*

(Standard)

**„Damit sich unsere Kinder positiv entwickeln können, brauchen wir Menschen, die bereit sind, Vielfalt in Kultur, Religion und Denken zu akzeptieren, die bereit sind, andere Menschen so zu akzeptieren wie sie sind und sie wachsen zu lassen.“**

- Helmut Kutin -

Der langfristige Erfolg eines SOS-Kinderdorfes beziehungsweise seine Fähigkeit, die definierten Qualitätsstandards in der Kinderbetreuung zu erreichen, hängen weitgehend von der Qualifikation, dem Engagement und der Initiative seiner Mitarbeiter/-innen ab. Die Mitarbeiter/-innen arbeiten eng zusammen; sie suchen nach gemeinsamen Problemlösungen und nehmen die Herausforderungen im Sinne einer gemeinsamen Verantwortung und eines gemeinsamen Ziels an. Gutes Management schafft die geeigneten Voraussetzungen für die Entwicklung motivierter, leistungsfähiger Teams und Einzelpersonen, denen ein hohes Engagement für die Kinder gemeinsam ist. Mitarbeiter/-innen sind geschulte Fachkräfte, deren Handeln von Einfühlungsvermögen und einem personenzentrierten Zugang bestimmt ist.

Personalentwicklungsstrategien, die das Lernen und die Entfaltung des Einzelnen fördern, sind ein wesentlicher Beitrag, um die genannten Ziele zu erreichen. Durch eine gute Leitung, durch kontinuierliche Weiterbildung und -entwicklung gewinnen die Mitarbeiter/-innen Selbstvertrauen und können ihren persönlichen Beitrag optimieren. Langfristiges Engagement für das SOS-Kinderdorf wird gefördert – dadurch entstehen Erfahrung, Kontinuität und ein stabiles Umfeld, in dem sich die Kinder entfalten können.

## Verantwortlichkeiten

- ▶ **SOS-Kinderdorf-Mütter:** Die SOS-Kinderdorf-Mütter bilden ein Team, in dem sie sich gegenseitig in ihrer Entwicklung unterstützen. Jede SOS-Kinderdorf-Mutter stellt eigenverantwortlich ihre individuellen Entwicklungsbedürfnisse fest und teilt sie dem Dorfleiter mit.
- ▶ **Unterstützende Mitarbeiter/-innen:** Die unterstützenden Mitarbeiter/-innen lernen, kommunizieren, sind innovativ und schaffen ein unterstützendes Umfeld für die SOS-Kinderdorf-Familien, indem sie ihre Ansichten und ihr Wissen einbringen. Sie bringen sich in Einschulungsprogrammen für neue Mitarbeiter/-innen ein und führen mit jenen, die ihnen unmittelbar unterstellt sind, Mitarbeitergespräche. Sie stellen eigenverantwortlich ihre individuellen Entwicklungsbedürfnisse fest und teilen sie ihrem direkten Vorgesetzten mit. Sie helfen dem Dorfleiter bei der Umsetzung von Weiterbildungsprogrammen.

- ▶ **Dorfleiter:** Der Dorfleiter stellt sicher, dass die Ziele und Richtlinien der Personalentwicklung des nationalen Vereins im SOS-Kinderdorf umgesetzt und eingehalten werden. Er ist für die Führung und Begleitung der SOS-Kinderdorf-Mütter und leitenden Mitarbeiter/-innen zuständig, trifft mit ihnen Zielvereinbarungen und evaluiert deren Fortschritte in der Zielerreichung. Auf Grundlage der festgestellten Bedarfe entwickelt er allgemeine Aus- und Weiterbildungsstrategien.
- ▶ **Nationaler Direktor:** Der nationale Direktor ist Anlaufstelle für die Klärung von allen Fragen betreffend dem Personalbereich. Er plant Ressourcen für Aus- und Weiterbildungsprogramme auf nationaler Ebene ein und stellt sicher, dass alle Einrichtungen Zugang zu Weiterbildungsprogrammen haben.

## Richtlinien

- 1 **Neu eingestellte Mitarbeiter/-innen werden umfassend eingeschult:** Ein strukturiertes Einschulungsprogramm gibt neuen Mitarbeiter/-innen einen Überblick über ihre Aufgaben und Zuständigkeiten sowie über die Organisation SOS-Kinderdorf. Das Engagement und das Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeiter/-innen wird durch ein tieferes Verständnis für die Organisation und die Bedeutung des eigenen Beitrags gestärkt.
- 2 **Die Aus- und Weiterbildung sowie die Weiterentwicklung der Mitarbeiter/-innen werden gefördert:** Der Schulungs- und Weiterentwicklungsbedarf der Mitarbeiter/-innen wird jedes Jahr im Rahmen der Jahresplanung erfasst. Darauf aufbauend werden strukturierte Personalentwicklungspläne erstellt, um zu gewährleisten, dass alle Mitarbeiter/-innen die erforderliche Weiterbildung erhalten. Deren Umsetzung unterstützt die Mitarbeiter/-innen, ihren Beitrag zu optimieren und stärkt ihr Verantwortungsbewusstsein. So entsteht eine Kultur des Lernens, in der die Mitarbeiter/-innen die Verantwortung für ihre eigene Weiterentwicklung übernehmen.
- 3 **Es werden regelmäßige Mitarbeitergespräche geführt:** Jeder Mitarbeiter hat mindestens einmal jährlich ein Mitarbeitergespräch mit seinem Vorgesetzten. In diesem Gespräch wird er bestärkt und motiviert und sein Beitrag gewürdigt. Entwicklungs- und Verbesserungsmöglichkeiten werden identifiziert und Arbeitsziele vereinbart. Dieser Prozess hilft dem Mitarbeiter, die Qualität seiner Arbeit und sein Engagement zu stärken.
- 4 **Langjährige Mitarbeit findet Anerkennung:** Langjährige Mitarbeit wird von der Organisation gewürdigt. Insbesondere werden langdienende Mitarbeiter/-innen vom Dorfleiter für den SOS-Kinderdorf-Ring vorgeschlagen, wenn sie die Kriterien dafür erfüllen. Bei der Besetzung freier Stellen im SOS-Kinderdorf oder in anderen Einrichtungen werden Mitarbeiter/-innen, sofern ihre Leistungen entsprechen und sie alle Stellenanforderungen erfüllen, externen Bewerber/-innen vorgezogen.
- 5 **Das persönliche Wohl aller im SOS-Kinderdorf lebenden Mitarbeiter/-innen wird gefördert:** Das SOS-Kinderdorf nimmt die Herausforderungen, die sich für das Privatleben der im SOS-Kinderdorf lebenden Mitarbeiter/-innen ergeben können, wahr. Auf kreative Weise wird versucht, neben den Aufgaben und Verpflichtungen, die das Leben im SOS-Kinderdorf mit sich bringt, Raum für persönliche Interessen, Freizeit und Privatsphäre zu schaffen. Insbesondere werden SOS-Kinderdorf-Mütter, Dorfleiter und Jugendbetreuer unterstützt, um ihnen einen konstruktiven und positiven Umgang mit den Anforderungen und Belastungen zu ermöglichen. Im SOS-Kinderdorf lebende Mitarbeiter/-innen werden ermutigt, ihren Urlaub außerhalb des SOS-Kinderdorf zu verbringen.

- 6 **Einheimische Freiwillige mit besonderen Fähigkeiten können im SOS-Kinderdorf mitarbeiten:** Einheimische Freiwillige mit Fähigkeiten, die im SOS-Kinderdorf gebraucht werden, können für einen vereinbarten Zeitraum beschäftigt werden. Sie werden eingeschult und erhalten eine genaue Beschreibung der von ihnen erwarteten Arbeit, die alle Aspekte ihres Einsatzes umfasst.

## Weitere Erläuterungen zu den Richtlinien



- 1 **Neu eingestellte Mitarbeiter/-innen werden umfassend eingeschult**
  - a) Zu Beginn der Aufnahme und Integration neuer Mitarbeiter/-innen steht ein gut strukturiertes Einschulungsprogramm, das sie mit ihrem Arbeitsumfeld vertraut macht sowie ihre Einsatzbereitschaft und Motivation fördert.
  - b) Das standardmäßige Einschulungsprogramm in einem SOS-Kinderdorf umfasst folgende Schwerpunkte:
    - ◆ eine Führung durch das SOS-Kinderdorf und seine Zusatzeinrichtungen sowie die Vorstellung bei allen Mitarbeiter/-innen;
    - ◆ die Möglichkeit, jede SOS-Kinderdorf-Familie informell zu besuchen;
    - ◆ eine Einführung in die internationale Organisation SOS-Kinderdorf;
    - ◆ eine Einführung in den nationalen Verein;
    - ◆ die Durchsicht aller Anstellungsunterlagen; und
    - ◆ eine Diskussion der Rechte des Kindes und ihrer praktischen Umsetzung im Alltag.
  - c) Im ersten Monat trifft sich der neue Mitarbeiter mindestens einmal wöchentlich mit seinem Vorgesetzten, um persönliche Begleitung zu erhalten, seine Fragen und Anliegen adressieren zu können und seine Einarbeitung zu erleichtern. Für zusätzliche Unterstützung kann dem neuen Mitarbeiter während der ersten drei bis sechs Monate ein erfahrener Mitarbeiter als Mentor zur Seite gestellt werden. Dies kann ein Arbeitskollege oder ein leitender Mitarbeiter sein.
- 2 **Die Aus- und Weiterbildung sowie die Weiterentwicklung der Mitarbeiter/-innen werden gefördert**
  - a) Der Dorfleiter führt individuelle und regelmäßige Gespräche mit den Mitarbeiter/-innen, um ihnen bei der Identifizierung von Entwicklungspotenzialen und der Erstellung von persönlichen Entwicklungsplänen zu helfen sowie ihre Fortschritte zu überprüfen.
  - b) Alle Mitarbeiter/-innen, die direkt mit Kindern zu tun haben, sollten Grundkenntnisse über die Entwicklung von Kindern haben, die Rechte des Kindes kennen und gut zuhören können.
  - c) Mitarbeiter/-innen werden angeregt, Verantwortung für ihre persönliche Weiterentwicklung zu übernehmen. Im Falle eines berufsbegleitenden einschlägigen Studiums wird ihnen finanzielle Unterstützung sowie Dienstfreistellungen für Kursbesuche oder Prüfungen zugesichert. Mitarbeiter/-innen können ihre Weiterbildung selbst bestimmen und sich für ein Teilzeitstudium oder den Besuch einer Abendschule anmelden. Wer eine Sekundar- oder höhere Schule abschließen möchte, bekommt vom SOS-Kinderdorf finanzielle Unterstützung.

- 3 Es werden regelmäßige Mitarbeitergespräche geführt**
- a) Mitarbeitergespräche sind immer ein konstruktiver, partizipativer und zukunftsorientierter Prozess. Sie schaffen gegenseitige Achtung und Verständnis zwischen dem Mitarbeiter und seinem unmittelbaren Vorgesetzten.
  - b) Die Leistungsbeurteilung sollte weitgehend auf der Evaluierung durch den Mitarbeiter selbst beruhen. Es ist wichtig, dass der Dorfleiter diese Selbstevaluierung so objektiv wie möglich seinen eigenen Beobachtungen gegenüberstellt. Die Beurteilung soll auch die Stellenbeschreibung des Mitarbeiters und die gemeinsam vereinbarten Ziele reflektieren.
  - c) Informelle Vier-Augen-Gespräche sollten mindestens einmal vierteljährlich mit allen Mitarbeiter/-innen geführt werden. Diese Gespräche bieten die Gelegenheit, Fortschritte festzustellen, Ermutigung und Motivation zu vermitteln, Entwicklungsbedürfnisse zu überprüfen und positive Beziehungen weiter zu entwickeln.
- 4 Langjährige Mitarbeit findet Anerkennung**
- a) SOS-Kinderdorf-Mütter mit siebenjähriger und andere Mitarbeiter/-innen mit vierzehnjähriger Dienstzeit können vom Dorfleiter für den SOS-Kinderdorf-Ring vorgeschlagen werden.
  - b) Neben dem SOS-Kinderdorf-Ring kann der nationale Verein zusätzliche Formen der Anerkennung für langjährige Mitarbeit einführen. So könnte es Belohnungen für Mitarbeiter/-innen nach 5, 10, 15, 20 und 25 Jahren Dienstzeit geben, unter anderem in Form von Urkunden, Krawatten, Anstecknadeln oder Schals.
- 5 Das persönliche Wohl aller im SOS-Kinderdorf lebenden Mitarbeiter/-innen wird gefördert**
- a) Die im SOS-Kinderdorf lebenden Mitarbeiter/-innen (SOS-Kinderdorf-Mütter, Jugendbetreuer/-innen, Dorfleiter) sollten sich zusätzlich zum Jahresurlaub und ihren freien Tagen im Monat eine angemessene tägliche Auszeit für sich selbst nehmen.
  - b) SOS-Kinderdorf-Müttern, Dorfleitern und Jugendbetreuer/-innen kann auch weitere Unterstützung in Form von Trainings in Stressmanagement, Gesundheits- und Sportangeboten sowie Programmen zur Persönlichkeitsentwicklung angeboten werden.

# Der Dorfleiter führt das SOS-Kinderdorf

Standard

10

*Der Dorfleiter steuert die Entwicklung des SOS-Kinderdorfes, indem er die Werte der Organisation fördert, mit seinem Team Ziele festlegt und sicherstellt, dass die SOS-Kinderdorf-Familien die entsprechende Unterstützung bekommen. Er führt alle Mitarbeiter/-innen und spielt eine zentrale Rolle in der Begleitung und Förderung der beruflichen Entwicklung der SOS-Kinderdorf-Mütter.*

(Standard)

„Ein partnerschaftlicher Führungsstil wird heute in allen SOS-Kinderdörfern angestrebt. Für den Dorfleiter ist diese Veränderung nicht notwendigerweise bequemer als das alte autoritäre System, aber die Ergebnisse sind unvergleichlich besser.“

- Fritz Haider -

(Hermann Gmeiners „erster und engster Kollege“, und mit 40 Jahren, von 1950 bis 1990, der am längsten dienende Dorfleiter)

Der Dorfleiter ist in letzter Instanz für alle Aktivitäten im SOS-Kinderdorf zuständig und verantwortlich. Er richtet seine Aufmerksamkeit in erster Linie auf die beständige Weiterentwicklung der Betreuungsqualität. Er ist ein warmherziger Manager, der partnerschaftlich mit seinem Team zusammenarbeitet und viel Zeit und Energie in die Führung und Weiterentwicklung seiner Mitarbeiter/-innen investiert. Durch die regelmäßige Zusammenarbeit mit den SOS-Kinderdorf-Müttern gewinnt er einen Überblick über die Entwicklungsbedürfnisse der Kinder. Dadurch wird sichergestellt, dass seine Entscheidungen, Pläne und Handlungen immer im Interesse der Kinder sind.

Der Dorfleiter sorgt dafür, dass die Mitarbeiter/-innen aufgrund kontinuierlicher Weiterbildung, Begleitung und Unterstützung die volle Verantwortung für ihren Aufgabenbereich wahrnehmen können. Als Leiter des SOS-Kinderdorfes konzentriert er sich auf die Förderung von Selbstvertrauen, Initiative und Verantwortungsbewusstsein unter seinen Mitarbeiter/-innen. Er schafft eine Atmosphäre des Vertrauens und befähigt so jeden Einzelnen, seine Arbeit bestmöglich umzusetzen.

## Verantwortlichkeiten

- ▶ **Dorfleiter:** Der Dorfleiter ist für die Führung und Koordinierung aller Aktivitäten im SOS-Kinderdorf verantwortlich. Er unterstützt die SOS-Kinderdorf-Mütter in ihren Bemühungen um das Wohl der Familie und fördert den Kontakt zwischen den SOS-Kinderdorf-Familien und den Jugendeinrichtungen. Er ist für alle Finanz- und Verwaltungsaufgaben des SOS-Kinderdorfes verantwortlich und vertritt das SOS-Kinderdorf in der Gemeinde. Er berichtet direkt an den nationalen Direktor.
- ▶ **Nationaler Direktor:** Der nationale Direktor fördert die persönliche und berufliche Weiterentwicklung des Dorfleiters, indem er mit ihm regelmäßige Mitarbeitergespräche führt, ihn begleitet und unterstützt und ihm kontinuierliche Weiterbildung ermöglicht.

## Richtlinien

(Die Richtlinien geben auch den Rahmen für die Hauptverantwortlichkeiten des Dorfleiters vor.)

- 1 Der Dorfleiter hat die Gesamtverantwortung für die Entwicklung des SOS-Kinderdorfes und seiner Familien:** Der Dorfleiter führt und unterstützt die SOS-Kinderdorf-Mütter, Jugendbetreuer/-innen und alle anderen, ihm direkt unterstellten Mitarbeiter/-innen. Er stellt sicher, dass alle Mitarbeiter/-innen ihre Arbeit am Wohl der Kinder ausrichten. Er ist für die Qualität der Betreuung in den SOS-Kinderdorf-Familien, sowie die Qualität der administrativen und gemeindebezogenen Aktivitäten des SOS-Kinderdorfes rechenschaftspflichtig. Er ist auch dafür verantwortlich, dass alle in diesem Handbuch beschriebenen SOS-Kinderdorf-Standards und Richtlinien umgesetzt werden.
- 2 Er begleitet und unterstützt die SOS-Kinderdorf-Mütter:** Der Dorfleiter sorgt dafür, dass jede SOS-Kinderdorf-Mutter unkomplizierten und direkten Zugang zu ihm hat und sich auf ihn verlassen kann. Er führt mit der SOS-Kinderdorf-Mutter ein jährliches Mitarbeitergespräch, in dessen Rahmen ihre Entwicklungsziele vereinbart werden, deren Umsetzung wird mindestens alle sechs Monate in einem Follow-up Gespräch gemeinsam überprüft. Zusätzlich tauscht er in monatlichen informellen Treffen mit jeder SOS-Kinderdorf-Mutter Erfahrungen aus, spricht mit ihr über die Entwicklung der Kinder, überprüft mit ihr Zielsetzungen und ermöglicht dadurch gegenseitiges Feedback und Unterstützung.
- 3 Er sorgt dafür, dass den SOS-Kinderdorf-Familien Unterstützungsleistungen zur Verfügung stehen:** Der Dorfleiter bewahrt einen Überblick über die Entwicklungsbedürfnisse der Kinder und stellt sicher, dass für deren Erfüllung Ressourcen zur Verfügung stehen. Er gewährleistet das Recht jeder SOS-Kinderdorf-Familie auf kontinuierliche Unterstützung und sorgt dafür, dass jede SOS-Kinderdorf-Familie die Dienstleistungen erhält, die erforderlich sind. Diese Angebote werden mit den Mitarbeiter/-innen im pädagogischen sowie Verwaltungs- und Instandhaltungsbereich sorgfältig geplant. Der Dorfleiter sorgt auch dafür, dass eine starke Verbindung zwischen den Jugendlichen in der Jugendeinrichtung und ihren SOS-Kinderdorf-Familien erhalten bleibt.
- 4 Er hält mindestens einmal im Monat eine Sitzung mit allen SOS-Kinderdorf-Müttern ab:** Im Rahmen dieser SOS-Kinderdorf-Mütter-Treffen werden gemeinsame Anliegen diskutiert und Erfahrungen über die Betreuung der Kinder ausgetauscht. Der Dorfleiter erstellt gemeinsam mit der Müttersprecherin die Tagesordnung und leitet die Sitzung. Es wird ein Protokoll erstellt, das an alle SOS-Kinderdorf-Mütter und Mitglieder des Dorfkomitees verteilt wird.
- 5 Er beteiligt sich an Aktivitäten der Kinder im SOS-Kinderdorf und in der Gemeinde:** Der Dorfleiter nimmt an wichtigen Ereignissen im Leben der SOS-Kinderdorf-Familien und Kinder teil. Dazu gehören Verlobungen, Hochzeiten, Schulfeste und Sportveranstaltungen. Die Begegnungen im Alltag fördern die Entwicklung einer positiven Beziehung zwischen dem Dorfleiter und einzelnen Kindern. Insgesamt versucht er alles daran zu setzen, dass jedes Kind rechtlich und kulturell in die Gesellschaft integriert und von ihr akzeptiert wird.
- 6 Er leitet die Verwaltung des SOS-Kinderdorfes:** Der Dorfleiter stellt sicher, dass Finanz-, Planungs-, PR- und andere Verwaltungstätigkeiten ordnungsgemäß durchgeführt und dabei die Verbindung zum nationalen Büro gewahrt wird. Er trifft den nationalen Direktor mindestens zweimal pro Jahr, um ihn über die Entwicklung des SOS-Kinderdorfes zu informieren und schickt ihm darüber hinaus alle sechs Monate einen schriftlichen Bericht.

- 7 **Er unterstützt die SOS-Kinderdorf-Familien, Teil der lokalen Gemeinde zu sein:** Der Dorfleiter baut positive Beziehungen zu Menschen, Behörden und Organisationen in der lokalen Gemeinde auf, die zu Aktivitäten des SOS-Kinderdorfes beitragen und den SOS-Kinderdorf-Familien Dienste anbieten können. Er sorgt dafür, dass den SOS-Kinderdorf-Familien ein angemessenes Budget zur Verfügung steht, um Angebote der Gemeinde in Anspruch zu nehmen, und überprüft laufend deren Qualität. Der Dorfleiter ist der offizielle Vertreter des SOS-Kinderdorfes in der Gemeinde.
- 8 **Er leitet das Dorfkomitee:** Der Dorfleiter wird in seinen Führungs- und Koordinierungsaufgaben vom Dorfkomitee unterstützt. Diesem Komitee gehören die Müttersprecherin, ein Jugendbetreuer oder ihr Koordinator sowie je ein leitender Mitarbeiter im pädagogischen und administrativen Bereich an. Insgesamt besteht es aus fünf bis sechs Personen und trifft sich mindestens einmal im Monat, um Aktivitäten des SOS-Kinderdorfes zu besprechen und zu koordinieren.
- 9 **Er nimmt regelmäßig an Aus- und Weiterbildungsprogrammen für Dorfleiter teil:** Während seiner gesamten Berufslaufbahn nimmt der Dorfleiter regelmäßig an strukturierten Aus- und Weiterbildungsprogrammen teil. Zu Beginn seiner Anstellung absolviert er eine mindestens dreimonatige praktische Ausbildung und nimmt an den für ihn relevanten Teilen der theoretischen Ausbildung für SOS-Kinderdorf-Mütter teil. In der Folge macht er alle zwei Jahre eine mindestens zweiwöchige Weiterbildung. Der nationale Direktor sichert dem Dorfleiter kontinuierliche Begleitung und Unterstützung zu.
- 10 **Er trägt zur Entwicklung des nationalen Vereins bei:** Der Dorfleiter hat die Aufgabe, von anderen SOS-Kinderdörfern zu lernen und seine eigenen Erfahrungen weiterzugeben. Er nimmt am Planungsprozess des nationalen Vereins teil und bringt sich mit seinen Vorschlägen ein.

## Weitere Erläuterungen zu den Richtlinien



- 1 **Der Dorfleiter hat die Gesamtverantwortung für die Entwicklung des SOS-Kinderdorfes und seiner Familien**
  - a) Der Dorfleiter arbeitet mit den Mitarbeiter/-innen eng zusammen. Er pflegt einen partizipativen Führungsstil und setzt auf Teamgeist. Im Rahmen der von der Organisation festgelegten Bedingungen hat er die oberste Entscheidungsgewalt für das SOS-Kinderdorf.
  - b) Der Dorfleiter stellt sicher, dass alle Mitarbeiter/-innen regelmäßige Weiterbildung sowie kontinuierliche Begleitung und Unterstützung erhalten. Er ist insbesondere für die Weiterentwicklung der ihm direkt unterstellten Mitarbeiter/-innen zuständig und führt mit ihnen die jährlichen Mitarbeitergespräche.
  - c) Der Dorfleiter ist häufig auch für die anderen SOS-Kinderdorf-Einrichtungen im Umfeld des SOS-Kinderdorfes zuständig. Er beaufsichtigt deren Personal-, Planungs- und allgemeinen Verwaltungsangelegenheiten. Seine oberste Priorität bleibt aber immer das SOS-Kinderdorf. Jeder nationale Verein legt eigenständig die Berichtsstrukturen fest, die für die Aktivitäten des SOS-Kinderdorfes am geeignetsten sind.

- d) Bei Sitzungen des nationalen Managementteams und auf nationalen oder regionalen Dorfleitertagungen kann der Dorfleiter seine Erfahrungen und sein Wissen mit seinen Kollegen sowie Mitarbeiter/-innen vom nationalen Büro und aus anderen Einrichtungen austauschen.
  - e) Der Dorfleiter muss die Stärken und Schwächen seines SOS-Kinderdorfes kennen. Er kann deshalb gute Praxiserfahrungen, auf denen die Stärken aufbauen, an andere SOS-Kinderdörfer weitergeben. Umgekehrt sucht er Rat und Hilfe von anderen für die Bearbeitung von Schwächen in seinem SOS-Kinderdorf.
- 2 Er begleitet und unterstützt die SOS-Kinderdorf-Mütter**
- a) Die SOS-Kinderdorf-Mütter erhalten vom Dorfleiter die von ihnen als notwendig erkannte Unterstützung. Der Dorfleiter entwickelt mit den SOS-Kinderdorf-Müttern ein konstruktives Arbeitsverhältnis, das auf gegenseitigem Vertrauen und Respekt aufbaut. Auf diese Weise unterstützt er sie, ihren Verantwortungen gerecht zu werden.
  - b) Der Dorfleiter interessiert sich für die Entwicklung aller Kinder im SOS-Kinderdorf. Er kann in die Entwicklungsplanung einzelner Kinder direkt mit einbezogen werden, um offen und sensibel für die Anliegen und Realitäten von Kindern zu bleiben.
- 3 Er nimmt regelmäßig an Aus- und Weiterbildungsprogrammen für Dorfleiter teil**
- a) Je nach den Gegebenheiten im Land können die Schulungsprogramme entweder im nationalen oder einem regionalen SOS-Kinderdorf-Trainingszentrum stattfinden, aber auch in einem SOS-Kinderdorf oder in einer anderen geeigneten Einrichtung.
  - b) Während der ersten drei Monate seiner praktischen Einschulung in einem SOS-Kinderdorf wird der neu angestellte Dorfleiter von einem erfahrenen Dorfleiter beraten, begleitet und unterstützt.
  - c) Die regelmäßige Weiterbildung (mindestens zwei Wochen alle zwei Jahre) ist auf die beruflichen Entwicklungsbedürfnisse des Dorfleiters auf Grundlage seiner Stellenbeschreibung und der Mitarbeitergespräche abgestimmt.

#### 4 Anforderungsprofil eines Dorfleiters

a) **Allgemein**

Dorfleiter sollten in der Lage sein, ihre Einrichtungen eigenständig auf der Grundlage adäquater Qualitätsstandards in der Kinderbetreuung und im Management zu führen. Das erfordert ausgeprägte Führungs- und Personalmanagementfähigkeiten bei gleichzeitigem hohen Interesse an der Betreuung von Kindern. Bewerber können weiblich oder männlich sein.

b) **Erwünschte Persönlichkeitsmerkmale**

- ◆ Wunsch, in einem SOS-Kinderdorf zu arbeiten
- ◆ Starkes Interesse für die Bedürfnisse und die Entwicklung von Kindern
- ◆ Sensibilität für Gender-Fragen
- ◆ Bereitschaft, sich langfristig zu verpflichten
- ◆ Bereitschaft, im SOS-Kinderdorf zu leben
- ◆ Gute physische und psychische Gesundheit
- ◆ Geduld und Verständnis
- ◆ Flexibilität, Ehrlichkeit und Ideenreichtum
- ◆ Vielseitige Interessen
- ◆ Freude an Teamarbeit

c) **Mindestqualifikationen, Fähigkeiten und Erfahrungen**

- ◆ Diplom oder Abschlusszeugnis einer höheren/mittleren Schule
- ◆ Mindestens drei Jahre Studium eines einschlägigen Faches wie Management, Personalmanagement, Pädagogik oder Sozialarbeit
- ◆ Fünf Jahre einschlägige Berufserfahrung
- ◆ Führungsfähigkeiten, soziale Kompetenz, Kommunikationsfähigkeit



# Anhang

**Vereinte Nationen:  
Übereinkommen über  
die Rechte des Kindes**

---

# Vereinte Nationen: Übereinkommen über die Rechte des Kindes (Zusammenfassung)

---

## Einleitung

Kinder werden mit grundlegenden Freiheiten und im Schutze der allgemeinen Menschenrechte geboren. Dies ist die zentrale Aussage der UN-Kinderrechtskonvention, eines internationalen völkerrechtlichen Vertragswerkes, welches das Leben von Kindern und ihren Familien auf der ganzen Welt verändert hat.

Quer durch alle Länder, Kulturen und Religionen kämpfen Menschen darum, die Rechte jedes einzelnen der zwei Milliarden Kinder weltweit zu gewährleisten: das Recht auf Leben, medizinische Versorgung und Schulbildung, das Recht auf Betreuung innerhalb der Familie, auf Spiel und Freizeit, das Recht aller Kinder auf Schutz vor Ausbeutung und Missbrauch und das Recht, in allen wichtigen Angelegenheiten gehört und ernst genommen zu werden.

## Grundprinzipien der Konvention

Die Konvention umfasst vier Grundprinzipien. Bei den ersten beiden handelt es sich um allgemeine Menschenrechte, deren Einhaltung speziell für Kinder eingefordert wird, bei den beiden letzten geht es um kinderspezifische Anliegen.

- ◆ Kinder dürfen keinerlei Diskriminierung ausgesetzt werden und zwar „unabhängig von der Rasse, der Hautfarbe, dem Geschlecht, der Sprache, der Religion, der politischen oder sonstigen Anschauung, der nationalen, ethnischen oder sozialen Herkunft, dem Vermögen, einer Behinderung, der Geburt oder dem sonstigen Status des Kindes, seiner Eltern oder seines Vormundes“.
- ◆ Kinder haben ein Recht auf Leben und bestmögliche Entwicklung in allen Bereichen dieses Lebens, unter anderem in physischer, emotionaler, psychosozialer, kognitiver, sozialer und kultureller Hinsicht.
- ◆ Bei allen Maßnahmen, die das Kind oder Kinder als eine Gruppe betreffen, ist das Wohl des Kindes vorrangig zu berücksichtigen, und zwar unabhängig davon, ob sie von öffentlichen Einrichtungen, Verwaltungsbehörden, Gesetzgebungsorganen oder den Familien selbst getroffen werden.
- ◆ Kinder müssen das Recht haben, an allen ihr Leben betreffenden Entscheidungen teilzuhaben und ihre Meinung frei zu äußern. Sie haben das Recht, sich eine eigene Meinung zu bilden, gehört und ernst genommen zu werden.

## **Das Wohl des Kindes und sein Recht auf grundlegende medizinische Versorgung**

*Jedes Kind hat ein Recht auf:*

- ◆ Leben und Entwicklung,
- ◆ einen angemessenen Lebensstandard,
- ◆ das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit sowie auf Inanspruchnahme von Einrichtungen zur Behandlung von Krankheiten und zur Wiederherstellung der Gesundheit,
- ◆ spezielle Unterstützung im Falle von geistiger oder körperlicher Behinderung, welche die Selbständigkeit des Kindes fördert, seine aktive Teilnahme am Leben der Gemeinschaft erleichtert und ihm hilft, seine Würde zu wahren, sowie
- ◆ soziale Sicherheit und die Inanspruchnahme sozialer Einrichtungen und Dienste für Kinder.

## **Die Rechte von Kindern und ihren Familien**

*Jedes Kind hat das Recht auf:*

- ◆ ein Leben im Kreise seiner Familie oder regelmäßigen Kontakt im Falle der Trennung von einem Elternteil,
- ◆ eine Zusammenführung mit seinen Eltern auch über nationale Grenzen hinaus,
- ◆ alternative Betreuung, wenn das familiäre Umfeld des Kindes nicht aufrecht erhalten werden kann,
- ◆ eine sichere Form der Adoption,
- ◆ Schutz vor Entführung,
- ◆ Schutz vor Missbrauch und Vernachlässigung seitens der Eltern oder der Betreuer, sowie
- ◆ regelmäßige Überprüfung jedweder Unterbringung, die für seine Betreuung, seinen Schutz oder seine Behandlung notwendig sind.

*Die Konvention verlangt von den Vertragsstaaten im Zusammenhang mit den Kinder- und Familienrechten sicherzustellen, dass:*

- ◆ Eltern für eine angemessene Erziehung ihrer Kinder sorgen,
- ◆ Eltern bei der Kindeserziehung entsprechend unterstützt werden,
- ◆ beide Elternteile gemeinsam die Verantwortung für die Erziehung und Entwicklung des Kindes übernehmen,
- ◆ Kindern und ihren Eltern materielle Hilfs- und Unterstützungsprogramme, insbesondere im Hinblick auf Ernährung, Bekleidung und Wohnung, zur Verfügung stehen, und
- ◆ dass Familienzusammenführung auch über nationale Grenzen hinweg ermöglicht wird.

## **Die Rechte des Kindes auf Bildung, Freizeit und kulturelle Entwicklung**

*Jedes Kind hat das Recht auf:*

- ◆ unentgeltlichen Besuch der Grundschule,
- ◆ den Zugang zu höherbildenden Schulen und Fortbildungsmaßnahmen,
- ◆ Bildung entsprechend der Persönlichkeit, den Begabungen und den geistigen und körperlichen Fähigkeiten des Kindes,
- ◆ eine Erziehung, die es für ein Leben in einer freien Gesellschaft vorbereitet,
- ◆ eine Erziehung, die dem Kind Achtung vor seiner Familie, seiner kulturellen Identität, seiner Sprache, den nationalen Werten des Landes und seiner natürlichen Umgebung vermittelt,
- ◆ eine Erziehung im Geist der Verständigung, des Friedens, der Toleranz und der Gleichberechtigung,
- ◆ Freizeit, Spiel und auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben, sowie
- ◆ auf die Möglichkeit, seine eigene Kultur zu pflegen, sich zu seiner eigenen Religion zu bekennen, diese auszuüben und seine eigene Sprache zu verwenden.

## Recht auf besonderen Schutz

*Jedes Kind hat ein Recht auf besonderen Schutz:*

- ◆ in Notsituationen wie bewaffneten Konflikten, aber auch im Falle einer Trennung von seiner Familie oder seinem Zuhause,
- ◆ bei Konflikten mit dem Gesetz,
- ◆ vor Ausbeutung im Zusammenhang mit Kinderarbeit, Drogen- oder sexuellem Missbrauch, Entführung, Verkauf oder Kinderhandel, und
- ◆ vor jeder Art von Diskriminierung.

## Bürgerrechte und Freiheiten des Kindes

*Jedes Kind hat das Recht auf:*

- ◆ einen Namen und eine Nationalität,
- ◆ den Schutz seiner Identität,
- ◆ freie Meinungsäußerung,
- ◆ Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit,
- ◆ freien Zusammenschluss mit anderen und Versammlungsfreiheit zu friedlichen Zwecken,
- ◆ Information aus möglichst vielfältigen Quellen,
- ◆ Privatsphäre,
- ◆ Schutz vor Folter und anderer grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe, sowie
- ◆ Schutz vor ungesetzlicher Festnahme und ungerechtfertigtem Freiheitsentzug.

*Der vollständige Text der Konvention ist zu finden unter: <http://www.unicef.org/crc/crc.htm>  
Übersetzungen des Textes in anderen Sprachen sind erhältlich unter:  
<http://www.boes.org/justice.html>*





















